



**STUDIERENDENWERK  
STUTT GART**



# **GESCHÄFTSBERICHT 2018**

**STUDIERENDENWERK STUTT GART**

## ALLGEMEINE ANGABEN

	2018	2017	2016
Zahl der betreuten Hochschulen	14	14	14
Bilanzsumme (T€)	85.977	86.132	83.493
Summe der Erträge (T€)	57.281	54.321	51.178
Summe der Aufwendungen (T€)	- 56.730	- 51.026	- 46.554
Zahl der Beschäftigten	477	446	392

## ESSEN

Zahl der Mensen	8	7	7
Zahl der Cafeterien	9	10	10
Verkaufte Essen	2.099.424	2.182.206	2.111.438
Erlöse Essen-Warenverkauf (T€)	10.798	11.078	11.083

## WOHNEN

Anzahl Wohngebäude/ Wohnanlagen	35	35	35
Anzahl Wohnplätze	7.237	7.232	7.232
Erlöse aus Vermietung (T€)	25.376	25.379	23.719

## KINDER

Kinderbetreuungsplätze	155	155	145
------------------------	-----	-----	-----

## GELD

Ausgezahlte BAföG-Fördermittel (Mio. €)	28,8	32,4	29,8
Anzahl BAföG-Anträge	8.277	8.751	9.146
Förderungsquote	13,6 %	13,9 %	14,3 %
Ausgezahlte Darlehen (T€)	8,7	7,2	42,7
Anzahl Darlehens-Anträge	6	5	63

## BERATUNG

Anzahl Sozialberatungen	576	400	352
Anzahl Rechtsberatungen	413	430	389
Anzahl Psychotherapeutische Beratungen	1.624	1.886	1.840

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2018 war ereignisreich. Mit unserer Arbeit haben wir als Studierendenwerk Stuttgart einmal mehr gezeigt, wie sehr wir uns als Dienstleister verstehen, der seine Angebote ständig optimiert und an den Bedürfnissen der Studierenden ausrichtet. Sanierungsmaßnahmen in unseren studentischen Wohnanlagen sowie in den Mensen und Cafeterien gehören da genauso dazu wie die Frage von Nachhaltigkeit in der Hochschulgastronomie. Eine Erfolgsgeschichte ist hier unser Kim-Mehrweg-Becher, den wir zum Wintersemester 2018/2019 eingeführt haben. Wir tragen dazu bei, Müll auf dem Campus zu vermeiden: Bereits in den ersten drei Monaten wurden 60 Prozent der Heißgetränke im Mehrweg-Becher verkauft.

Im Dezember fiel der Startschuss zur Spendeneinwerbung für unseren Notfonds für Studierende. In unserer Sozialberatung informieren wir über die Möglichkeiten der Studienfinanzierung. Künftig wollen wir Studierenden auch in akuten, finanziellen Notlagen helfen können – wenn alle anderen Finanzierungsinstrumente nicht greifen. Mit dem Notfonds bieten wir Unterstützung und Beratung aus einer Hand an. Dafür sind wir jedoch auf Spendengelder angewiesen, die wir zu 100 Prozent an bedürftige Studierende weitergeben.

Neben diesen positiven Neuigkeiten hat uns das Jahr auch vor Herausforderungen gestellt: Ende 2018 hat die Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V. am Campus Vaihingen das Mietverhältnis dreier Wohnanlagen mit dem Studierendenwerk gekündigt. Der Eigentümer will diese künftig in Eigenregie betreiben. Dadurch fehlen uns 888 Wohnplätze ab Januar 2020. Fakt ist, dass wir als Studierendenwerk per Gesetz mit der sozialen Betreuung der Studierenden beauftragt sind. Im Gegensatz zu privaten Anbietern agieren wir nicht renditeorientiert und bieten Wohnraum garantiert zu sozialverträglichen Mieten. Zum Wohle der Chancengerechtigkeit ist es daher unbedingt notwendig, dass wir unser Angebot für Studierende weiter vergrößern können. Dass wir dabei mit privaten Wohnheimanbietern konkurrieren, ist ein Problem. Es ist äußerst kritisch, dass diese Investoren vom Land ebenfalls Erbbaugrundstücke zum günstigen Preis von 52 Euro erhalten – hier besteht politischer Handlungsbedarf.

Aktuell sind wir in der Lage, in den kommenden Jahren nahezu 1.000 dringend benötigte, zusätzliche Wohnplätze für Studierende in Stuttgart und Ludwigsburg zu schaffen. Für unsere vier Bauprojekte brauchen wir stabile finanzielle Rahmenbedingungen. Wir brauchen vor allen Dingen aber auch stabiles Planungsrecht, verbindliche Aussagen und zügige Baugenehmigungsverfahren. Dafür sind wir auf die Unterstützung von Stadt, Land und Hochschulen angewiesen. Als öffentlicher Auftraggeber stehen wir hier oft vor viel zu langen Abstimmungsrunden.



Tobias M. Burchard  
Geschäftsführer | Studierendenwerk Stuttgart

Ich denke, das Jahr 2018 ist typisch für eine veränderte Rolle der Studierendenwerke – speziell hier in Stuttgart. Es ist nicht sicher, dass die Politik immer bedingungslos hinter uns steht und unsere Aufgaben mit Wohlwollen fördert. Es ist kritisch, dass wir darum werben müssen, mit stabilen Finanzmitteln ausgestattet zu werden, um unsere gesetzliche Aufgabe garantieren zu können. Das war nicht immer so und das halte ich als Diskussion für gefährlich – letzten Endes wird an den Grundwurzeln von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit gerüttelt.

Das Studierendenwerk Stuttgart wird auch künftig agil bleiben und sich engagiert für das Wohl der Studierenden in der Hochschulregion einsetzen. Mein Dank gilt besonders unseren rund 470 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie richten ihr Tun und Handeln stets auf die Bedürfnisse der Studierenden aus und leisten dabei herausragende Arbeit.

Einen Einblick in diese Arbeitswelt erhalten Sie auf den folgenden Seiten unseres Geschäftsberichts. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Tobias M. Burchard  
Geschäftsführer





## STUDIERENDENWERK STUTTGART

4 Jahresrückblick 2018

### ESSEN

8 Mensen und Cafeterien  
13 Ausblick

### TAGUNGEN

14 Tagen, Essen und Übernachten  
17 Ausblick

### WOHNEN

18 Wohnen und Leben  
23 Ausblick

### KINDER

24 Kindertagesstätten und -krippen  
27 Ausblick

### GELD

28 Studienfinanzierung – BAföG  
31 Darlehen  
31 Ausblick

### BERATUNG

33 Sozialberatung  
35 Rechtsberatung  
36 Psychotherapeutische Beratung  
37 Ausblick



## ORGANISATION

39 Entwicklungstendenzen  
42 Organe und Aufgaben  
44 Personal und Personalrat  
48 Finanzierung und Ertragslage  
52 Jahresabschluss  
58 Interview mit Tobias M. Burchard





# EIN JAHR VOLLER HÖHEPUNKTE

01/18

## HORB: MENSA NIMMT BETRIEB AUF

Mitte Januar war es soweit – die Mensa Horb, am Campus der DHBW Stuttgart, wurde neu eröffnet.

Mehr als 950 Studierende, die hier eingeschrieben sind, werden nun direkt durch das Studierendenwerk gepflegt. Der Vorteil: eine größere Auswahl an täglich frisch vor Ort zubereiteten Speisen sowie verlängerte Öffnungszeiten.

Wir wünschen guten Appetit!



06/18

## WERTVOLLE KOOPERATION MIT SEEHAUS E.V.

Seit Juni kooperiert das Bauhäusle, eine unserer selbstverwalteten Wohnanlagen, mit dem Seehaus Leonberg, einem Projekt des Jugendstrafvollzugs in freien Formen. Als erstes Gemeinschaftsprojekt setzten Studierende und straffällige Jugendliche den Neubau einer Terrasse im Bauhäusle um – ganz ohne Vorbehalte. Die erfolgreiche Kooperation wird fortgeführt.

04/18

## NEUE AKTIONSTHEKE IN DER MENSA LUDWIGSBURG

Zur Mittagszeit stößt die Mensa in Ludwigsburg an ihre Kapazitätsgrenzen. Für Entspannung sorgt nun die neu eröffnete Aktionstheke. Bezahlt wird hier schnell und unkompliziert an der SB-Kasse. Täglich ist ein besonders beliebtes Gericht im Angebot: von Fisch über Schnitzel und Burger bis hin zur Currywurst aus dem [koeri]werk.



**PLATZ FÜR STUDIERENDE.**  
Wir suchen dringend Wohnraum in Stuttgart und Umgebung.

Stellen Sie Ihr Mietangebot kostenlos auf unsere Online-Plattform:  
[www.platz-fuer-studierende.de](http://www.platz-fuer-studierende.de) | [www.studierendenwerk-stuttgart.de](http://www.studierendenwerk-stuttgart.de)

Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

STUDIENWERK  
STUTT GART

07/18

## PLATZ FÜR STUDIERENDE

Bezahlbarer Wohnraum ist in der Hochschulregion Stuttgart knapp – gerade zu Beginn des Wintersemesters. Mit unserer jährlichen Info-Kampagne rufen wir private Immobilienbesitzende dazu auf, Wohnraum an Studierende zu vermieten und kooperieren dazu auch mit Haus & Grund Stuttgart. Finanzielle Unterstützung erhalten wir durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.



05/18

## ANNA-HERRIGEL-HAUS WIEDERERÖFFNET

Ein Jahr lang wurde das Anna-Herrigel-Haus in Bad Cannstatt kernsaniert. Seit Mai bietet es 29 Studentinnen wieder ein Dach über dem Kopf. Das ehemalige Wohnheim für unverheiratete Lehrerinnen wird auch heute noch nur an Frauen vermietet. Durch eine Grundrissänderung konnten wir sechs zusätzliche Wohnplätze schaffen und die kleinen Etagenküchen zu großen Wohnküchen ausbauen. Hier und im neuen Gemeinschaftsraum ist Platz für gemeinsame Aktivitäten.

08/18

## AUS DER DHBW-CAFETERIA WIRD EINE AUTOMATENLOUNGE

Im August haben wir mit dem Umbau der DHBW-Cafeteria in Stuttgart-Mitte begonnen. Hier entsteht nun eine Automatenlounge, die den Studierenden bis in die späten Abendstunden hinein Snacks und Getränke sowie Menüs zum Erwärmen bietet.

**SNACK ECK**

STUDIENWERK  
STUTT GART

GETRÄNKE & SNACKS

KAFFEE

SCHOKOLADE





08/18

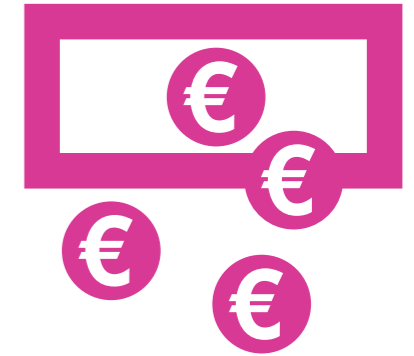
### GRÜNER DAUMEN: URBAN GARDENING IM STRAUSSÄCKER III

Auch auf dem Campus in Stuttgart-Vaihingen lässt es sich gärtnern – zum Beispiel in der Wohnanlage Straußäcker III. Seit August stehen hier zwei Hochbeete, die wir vertrauensvoll an das neu eingerichtete Garten-Tutorium übergeben haben. Zwei Studenten kümmern sich hauptverantwortlich um das Heranziehen und Ernten von Kräutern und Pflanzen für die Wohnheimküchen.

10/18

### BAFÖG-KAMPAGNE

Für Chancengerechtigkeit im Studium sorgt das BAföG. Um auf die staatliche Unterstützung zur Studienfinanzierung aufmerksam zu machen, leiteten wir das Semester mit einer großen Kampagne ein. Über vier Wochen haben wir mit auffälligen Groundpostern an der Haltestelle Universität sowie mit Megalight-Postern geworben. Begleitet von Social-Media-Aktivitäten und einer Plakatkampagne. Finanziell unterstützt durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.



09/18

### POLITISCHER AKTIONSTAG „KOPF BRAUCHT DACH“

Am 19. September beteiligten wir uns am bundesweiten Aktionstag der deutschen Studenten- und Studierendenwerke. Mit Blick auf den bevorstehenden Wohngipfel der Bundesregierung haben wir gemeinsam auf die Wohnraumproblematik für Studierende aufmerksam gemacht. Wir fordern: Mehr Unterstützung von der Politik auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene.



10/18

### JETZT TÄGLICH ZWEI PREISRENNER

Aus eins mach zwei: In unseren Mensen bieten wir seit Oktober täglich zwei Gerichte zu einem besonders günstigen Preis an, anstatt bislang nur einem. Zum Preis von 2,40 bzw. 2,80 Euro stehen nun täglich ein vegetarisches oder veganes Preisrenner-Gericht auf dem Speiseplan sowie eines mit Fleisch oder Fisch – auffällig gekennzeichnet mit einem gelben Stern.

10/18

### KOMMT IMMER MIT: DER KIM-MEHRWEG-BECHER

Weniger Müll auf dem Campus – dieses Ziel verfolgen wir mit der Einführung unserer Kim-Mehrweg-Becher. Kim ist die Alternative zum Pappbecher und wird seit dem Wintersemester in allen Mensen und Cafeterien verkauft. Hier können nun auch eigene Becher für Heißgetränke genutzt werden – die Kaffeemaschinen wurden so umgerüstet, dass verschiedene Becherhöhen darunter passen.



12/18

### STARTSCHUSS: DER NOTFONDS – UNSER STIPENDIUM FÜR IN NOT GERATENE STUDIERENDE

Mit unserem spendenbasierten Notfonds wollen wir künftig Studierenden unter die Arme greifen, die sich in einer ersten finanziellen Notlage befinden. Pünktlich zur Weihnachtszeit haben wir mit der Einwerbung von Spendengeldern begonnen. 100 Prozent der Spenden werden an Studierende weitergegeben. Alle Personal- und Verwaltungskosten finanziert das Studierendenwerk Stuttgart.





Mit unseren Mensen und Cafeterien bieten wir Studierenden eine günstige und hochschulnahe Verpflegung im Studienalltag an. Mehr als zwei Millionen Essen wurden hier im vergangenen Jahr ausgegeben. Dabei richten wir unser Angebot stets an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Gäste aus.



# ESSEN



## GASTRONOMIE

### EINE MENSA MEHR, EINE CAFETERIA WENIGER

Seit 2018 betreibt das Studierendenwerk Stuttgart acht Mensen und neun Cafeterien in Stuttgart, Ludwigsburg, Esslingen, Göppingen und Horb. Neu eröffnet wurde Mitte Januar die Mensa Horb, am Campus der DHBW Stuttgart. Mit der Übernahme der Mensa können wir den Studierenden und Beschäftigten in Horb frühere Öffnungszeiten sowie ein breiteres Speisenangebot bieten, das frisch vor Ort zubereitet wird. Täglich stehen eine Vorspeise, drei Hauptgerichte, ein Dessert sowie ein Salatbuffet zur Auswahl.

Geschlossen hingegen wurde im August die Cafeteria an der DHBW in Stuttgart-Mitte. Sie wird bis Januar 2019 zu einer Automatenlounge umfunktioniert, die sowohl Snacks und Getränke als auch Menüs zum Erwärmen bietet.

**Andreas Grafmüller, Leiter Gastronomie:** „Wir mussten die Cafeteria aus wirtschaftlichen Gründen schließen. Dennoch wollen wir die Verpflegung der Studierenden an diesem Standort gewährleisten. Die Automatenlounge bietet den Vorteil, dass sie rund um die Uhr bereitsteht.“



### ESSENSZAHLEN LEICHT GESUNKEN

2018 wurden in den Mensen und Cafeterien 2.099.424 Essen an Studierende, Bedienstete, Schülerinnen und Schüler sowie Gäste ausgegeben – mit 3,8 Prozent leicht weniger als im Vorjahr.

In den Mensen sind die Erträge mit 7.770 T€ im Jahr 2018 um 37 T€ geringfügig angestiegen. Dennoch liegt der Kostendeckungsgrad bei lediglich 56,4 Prozent und damit leicht niedriger als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dies, neben den sinkenden Essenszahlen, auf gestiegene Personalkosten sowie höhere Kosten für Instandhaltung, Reinigung und Beschaffung.

**17**  
Mensen und Cafeterien

**2,1 Mio.**  
ausgegebene Essen

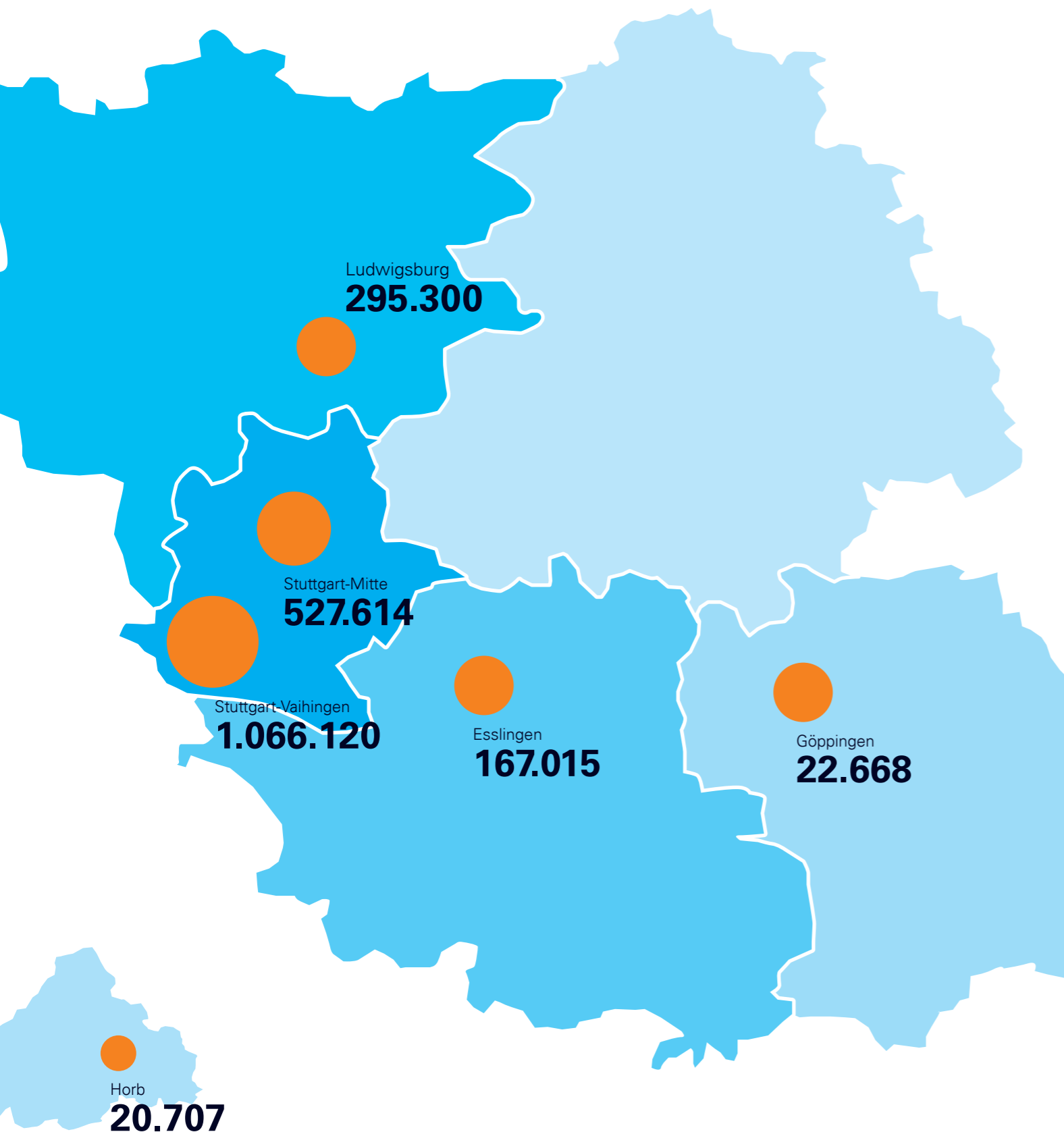
**24,2 %**  
vegetarische  
Tellergerichte



**2,40 €**  
kostet das günstigste  
Tellergericht



AUSGEBEBENE ESSEN GESAMT NACH STANDORTEN  
MENSEN | CAFETERIEN



AUFWAND UND ERTRAG  
DER MENSEN

	2018		2017	
	gesamt in T€	in %	gesamt in T€	in %
Wareneinsatz	-3.618	-26,2	-3.817	-28,5
Personalkosten	-5.572	-40,4	-5.424	-40,5
Energie- und Betriebskosten	-1.050	-7,6	-1.099	-8,2
Instandhaltung	-185	-1,3	-140	-1,0
Reinigung	-504	-3,7	-476	-3,6
Beschaffung / Absetzung für Abnutzung (AfA)	-515	-3,7	-461	-3,4
Übrige Aufwendungen	-517	-3,8	-460	-3,4
Gemeinkosten/Umlage	-1.826	-13,2	-1.522	-11,4
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-13.788</b>	<b>-100,0</b>	<b>-13.399</b>	<b>-100,0</b>
Erträge (% = Kostendeckungsgrad)	7.770	56,4	7.732	57,7
Ergebnis vor Landeszuschuss	-6.018	-43,6	-5.667	-42,3
Landeszuschuss*	2.843	20,6	2.828	21,1
<b>Ergebnis nach Landeszuschuss</b>	<b>-3.175</b>	<b>-23,0</b>	<b>-2.839</b>	<b>-21,2</b>

\* Der Landeszuschuss bezieht sich nur auf studentisches Essen

AUFWAND UND ERTRAG  
PRO STUDENTISCHEM ESSEN

	2018		2017	
	gesamt in T€	in %	gesamt in T€	in %
Aufwendungen pro Essen	-7,04	-100,0	-6,62	-100,0
Ertrag pro Essen*	2,97	42,2	2,94	44,4
Landeszuschuss pro Essen*	1,90	26,9	1,84	27,7
<b>Ergebnis pro Essen*</b>	<b>-2,17</b>	<b>-30,9</b>	<b>-1,84</b>	<b>-27,8</b>

\*bei 1.499.214 stud. Essen im Jahr 2018 in den Mensen bzw. 1.540.093 stud. Essen im Jahr 2017

**AUSGEBEBENE ESSEN NACH KONSUMIERENDEN MENSEN | CAFETERIEN**

**CAFETERIEN**



Bedienstete  
26.906

Gäste  
176.739

**GESAMT**

Studierende  
1.607.193

Bedienstete  
317.962

Studierende  
1.499.214

**MENSEN**

Gäste  
169.598

Bedienstete  
291.056

**VIELFÄLTIGES MENSA-ANGEBOT**

Unser Angebot in den Mensen optimieren wir kontinuierlich. Immer ausgerichtet an den sich verändernden Ernährungsgewohnheiten unserer Gäste und den Experten-Empfehlungen für eine ausgewogene Ernährung: An mindestens drei Tagen der Woche bieten wir vegane Gerichte an und täglich zwei vegetarische Gerichte. Zweimal die Woche gibt es ein Bio-Gericht und ebenso oft steht Fisch auf dem Speiseplan. Bei Ernährungsbewussten kommt unser tägliches Fitness-Gericht mit maximal 550 Kilokalorien gut an. Abwechslungsreich gestalten sich auch unsere Mensabüffets – hier können unsere Gäste sich ihr Mittagessen nach Belieben zusammenstellen.

**Jetzt täglich zwei Preisrenner**

Seit 2018 bieten wir in den Mensen täglich zwei Gerichte zu einem besonders günstigen Preis an – unsere Preisrenner. Eines davon ist immer vegetarisch oder vegan und kostet für Studierende 2,40 Euro. Der zweite Preisrenner ist ein Gericht mit Fleisch oder Fisch und kostet 2,80 Euro. Im Speiseplan sind die Gerichte auffällig mit einem gelben Stern gekennzeichnet.

**Gut Kombiniert: Das Menü**

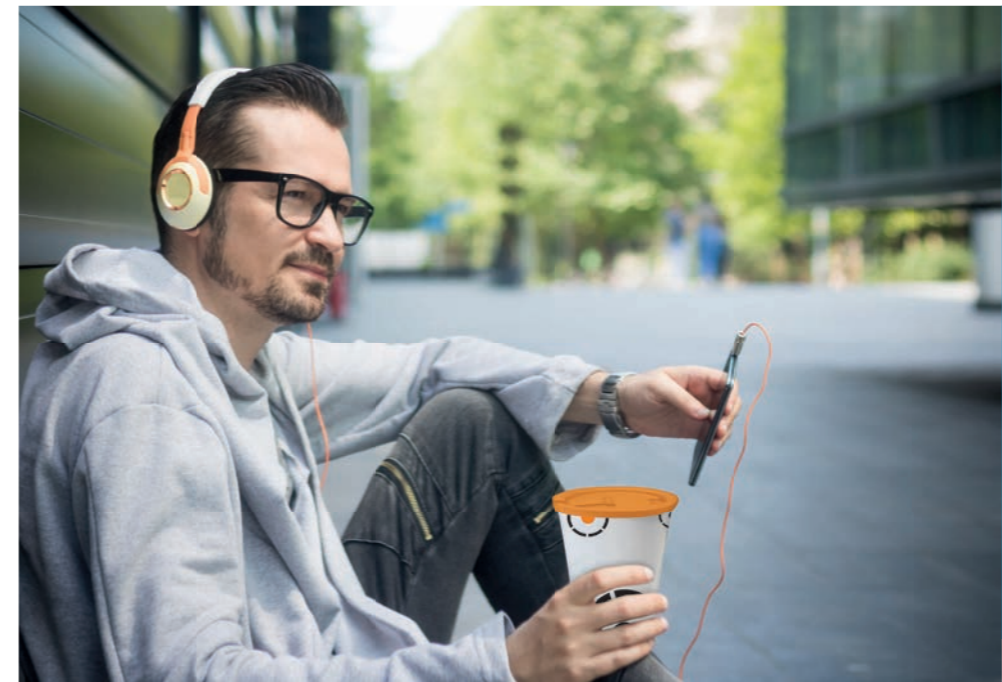
2017 haben wir in den Mensen Stuttgart-Mitte und -Vaihingen das Menü eingeführt, seit 2018 gibt es dieses nun in allen acht Mensen. Für 0,95 Euro mehr, kann ein Hauptgericht wahlweise mit einer Suppe, einem Dessert oder einem monatlich wechselnden Aktionsriegel kombiniert werden. Zudem beinhaltet jedes Menü eine 0,5-Liter-Flasche Mineralwasser.

**Aktionstheke Ludwigsburg**

Mit einem neuen Konzept, überzeugt die Aktionstheke in Ludwigsburg. **Andreas Grafmüller:** „Bezahlt wird hier schnell und unkompliziert an der SB-Kasse. So können wir die Wartezeit an den Kassen verkürzen. Gerade zur Mittagszeit ist die Auslastung in der Mensa Ludwigsburg sehr hoch.“ Von Montag bis Donnerstag gibt es an der Aktionstheke täglich wechselnd ein beliebtes Gericht: von Fisch über Schnitzel und Burger bis hin zum [koeri]werk. „Das kommt so gut an, dass wir die Aktionstheke mittlerweile auch in der vorlesungsfreien Zeit öffnen. 300 bis 500 der knapp 2.000 täglich ausgegebenen Essen in Ludwigsburg werden hier gekauft.“

**Mensa-Aktionswochen**

Mit Spargel, Wild und Kürbis haben wir 2018 bei unseren Mensa-Aktionswochen wieder saisonale Akzente im Speiseplan gesetzt. Auch ausgewählte Themen – wie Nachhaltigkeit – standen im Vordergrund. So beteiligten wir uns mit einer veganen Woche am Weltvegantag und nahem die europäische Nachhaltigkeitswoche zum Anlass für einen co2-Tag mit Gerichten, die eine gute Öko-Bilanz vorweisen.



**KOMMT IMMER MIT: DER KIM-MEHRWEG-BECHER**

Weniger Müll auf dem Campus – mit diesem Ziel haben wir zum Wintersemester 2018/2019 den eigens entworfenen Kim-Mehrweg-Becher eingeführt. Kim steht für „kommt immer mit“ und wird als Alternative zum Pappbecher in unseren Mensen und Cafeterien angeboten – in zwei Designs, mit Deckel und Hitzeschutzmanschette. So ist für jeden Geschmack etwas dabei. Zum Aktionsstart gab es Kim zum günstigen Einführungspreis von 6,50 Euro.

Neben Kim können auch andere Becher für Heißgetränke genutzt werden. Die Kaffeemaschinen wurden so umgerüstet, dass verschiedene Becherhöhen darunter passen. Für Pappbecher wird nun ein Aufpreis von 25 Cent verlangt. **Andreas Grafmüller:** „Damit wollen wir zu nachhaltigem Handeln animieren und unsere Gäste dazu anregen, auf Mehrweg-Becher umzusteigen.“ Bereits in den ersten Tagen nach Aktionsstart war die Resonanz sehr positiv. Viele studentische Gruppen befürworteten den Schritt, hin zu mehr Nachhaltigkeit.

**CAFETERIEN**

In Stuttgart, Ludwigsburg und Göppingen betreibt das Studierendenwerk Stuttgart neun hochschulnahe Cafeterien. Hier bieten wir Heiß- und Kaltgetränke, belegte Brötchen, süße Teilchen, Milchprodukte und Süßwaren sowie ausgewählte warme Gerichte an.

Aufgrund der kleinen Größe der Cafeterien und der teilweise begrenzten Gästezahl ist und bleibt die größte Herausforderung, diese wirtschaftlich zu betreiben. Insgesamt kauften die Gäste 2018 in allen Cafeterien 142.025 Essen. Die erwirtschafteten Umsatzerlöse verringerten sich auf 3,1 Millionen Euro (2017: 3,45 Mio. Euro) und damit im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent. Das Gesamtergebnis fällt erneut negativ aus und betrug -409 T€.

**795.116**  
verkaufte Heißgetränke  
in Bio-Fair-Trade-Qualität  
(2018 gesamt, ohne Heißgetränke an Münzautomaten)

Von Oktober bis Dezember:

**60 %**  
Getränke im Mehrweg-Becher

**40 %**  
Getränke im Einweg-Becher

Bis Dezember:

**5.639**  
Kim-Becher im Umlauf



**AUSBLICK**

In der Mensa Stuttgart-Mitte stehen aufwendige Sanierungsarbeiten an, weshalb wir sie bald länger schließen müssen. Ein umfangreiches Versorgungskonzept ist als Ersatz geplant, mit Stationen, die nur fünf Gehminuten voneinander entfernt sind: Aus der Cafeteria KI wird eine kleine Mensa mit ergänzendem Food-Truck. Die Cafeteria KII und die Cafeteria an der Hochschule für Technik bleiben als klassische Cafeterien erhalten. Im neuen Gebäude der DHBW Stuttgart entsteht eine weitere Cafeteria, die auch warme Gerichte anbietet. Für jede gibt es ein eigenes Food-Konzept, mit dem wir den Studierenden ein abwechslungsreiches Angebot bieten.





Unser hochschulnahes Catering kümmert sich um die kulinarische Versorgung – in unseren Tagungsräumen oder andernorts. Und auch die passenden Übernachtungsmöglichkeiten bieten wir.



# TAGUNGEN

**421**  
betreute Veranstaltungen  
durch das Catering



**2.009**  
Veranstaltungen im  
campus.guest  
und Seminarzentrum

**36.339**  
Tagungsgäste im  
campus.guest und  
Seminarzentrum

**309**  
Hotelzimmer

## TAGEN, ESSEN UND ÜBERNACHTEN

### CATERING

Ein wichtiger Bestandteil unseres gastronomischen Angebots, zum Beispiel für Hochschul-Institute, ist das Catering. Im Jahr 2018 hat unser Team 421 ein- und mehrtägige Veranstaltungen bewirbt. Die Wünsche der Veranstaltenden reichten dabei vom Konferenz- und Tagungsservice über Pausenverpflegung für Seminare bis hin zu Mittagessen mit regionalen Spezialitäten wie Maultaschen und Gaisburger Marsch. Zu unserem Speisenangebot gehören zudem Fingerfood, süße und herzhaft Snacks, Suppen, Salate und Eintöpfe, verschiedene Nachspeisen, Lunchboxen sowie ganze Mittags- und Abendbuffets.

Serviceorientiert unterstützt unser Catering zahlreiche Empfänge verschiedener Hochschulen, wie der Universität Stuttgart und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, gastronomisch. Auch namhafte Industrie- und Wirtschaftsunternehmen sowie öffentliche Institutionen zählen zu unseren Kundinnen und Kunden. Im Jahr 2018 waren darunter zum Beispiel:

**7.–9. März:**  
Universität Stuttgart, Institut für Linguistik/Germanistik „Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Sprachwissenschaft“ mit täglich 400 Gästen

**21. März:**  
Ernst & Young GmbH  
„EY Mandantenkonzert – 20jähriges Konzertjubiläum“ mit 300 Gästen

**1.–4. November:**  
Akademie für gesprochenes Wort,  
„12. Internationale Stuttgarter Stimmtage“ mit täglich 200 Gästen



### SEMINARZENTRUM AM ROSSNECKAR

Auf 660 qm hat das Studierendenwerk Stuttgart in Esslingen das Seminarzentrum am Rossneckar eingerichtet und im Frühjahr 2018 eröffnet. Es bietet Platz für wissenschaftliche Konferenzen, Tagungen und Seminare. Die Räumlichkeiten hat der Stuttgarter Architekt Elmar Gauggel, Labor Weltenbau, konzipiert. Sie wurden im Herbst 2017 mit dem Iconic Award ausgezeichnet. Die Räume bestechen durch Klarheit und eine individuelle Architektur, die die unterschiedlichsten Materialien harmonisch miteinander verbindet.

Im Seminarzentrum stehen vier Räume zur Verfügung, die mit mobilen Wänden und Schiebeelementen so variabel geplant wurden, dass sie es erlauben, acht Raumgrößen und verschiedene Konfigurationen zu generieren. So kann flexibel auf verschiedene Veranstaltungsformate eingegangen werden. Der kleinste Raum bietet Platz für zwölf Personen, der größte Raum fasst bis zu 68 Personen, je nach Bestuhlung. Die multifunktionalen Tagungsräume sind alle mit modernster Technik ausgestattet. Zu den Räumlichkeiten kann unser professionelles Catering in unterschiedlich großem Umfang gebucht werden.



## CAMPUS.GUEST

Seit August 2017 ist das Studierendenwerk Betreiber des campus.guest, dem Gästehaus der Universität Stuttgart auf dem Campus Stuttgart-Vaihingen. Neben Hotelzimmern finden sich hier ein Tagungszentrum mit Restaurant sowie Räumlichkeiten für Gastdozierende der Universität Stuttgart. Insgesamt stehen 49 Tagungsräume für kleine und große Veranstaltungen zur Verfügung – egal ob mehrtägige Tagungen, Seminare, Workshops oder Jubiläen. Die Räumlichkeiten fassen zwischen sechs und 180 Personen. Im Jahr 2018 fanden hier 1.989 Veranstaltungen mit insgesamt 35.788 Personen statt.

Das campus.guest verfügt über 239 Hotelzimmer, darunter Apartments in unterschiedlichen Größen, Suiten sowie Einzelzimmer mit Küchenzeile, sodass Geschäftsreisende ebenso wie private Gäste eine passende Bleibe finden. Die hauseigene Gastronomie bietet vom Frühstück über das Lunch-Bufferet, individuellem Catering bis hin zum warmen Snack am Abend ein umfassendes Angebot. Im Restaurant finden 180 Personen Platz, 80 weitere Plätze stehen im Bistro zur Verfügung.



## GASTDOZENTENHAUS DER UNIVERSITÄT STUTTGART

Auf dem Campus Vaihingen steht für Gastdozierende der Universität Stuttgart ein spezielles Gastdozentenhaus bereit. Dieses ist ebenfalls Eigentum der Universität Stuttgart und wird, wie das campus.guest, in deren Auftrag vom Studierendenwerk verwaltet. Insgesamt stehen im Gastdozentenhaus 47 komplett möblierte Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen und 76 Wohnplätze zur Verfügung. Die Auslastung betrug im Berichtsjahr 97,1 Prozent und liegt damit fast 7 Prozentpunkte über dem Vorjahr.



## INTERNATIONALES STUDIERENDENHOTEL

Für Austauschstudierende, Gastdozierende und Städtereisende bietet unser Internationales Studierendenhotel eine komfortable und günstige Möglichkeit, zentral und verkehrsgünstig gelegen in Stuttgart zu übernachten. Insgesamt stehen 70 modern eingerichtete Einzel- und Doppelzimmer zur Verfügung. Das Besondere: Studierende können zu vergünstigten Preisen im Studierendenhotel übernachten. Je nach Kategorie kosten die Zimmer zwischen 35 und 67 Euro pro Übernachtung. Dozierende und Gäste zahlen zwischen 45 und 77 Euro. Ein reichhaltiges Frühstückbuffet ist im Zimmerpreis enthalten.

Das Studierendenhotel wurde im Jahr 2006 als eines der ersten in Deutschland eröffnet und ist bis heute das einzige seiner Art in Süddeutschland. Im Jahr 2018 war das Hotel durchschnittlich zu 83,7 Prozent belegt, was einer Zunahme von 3,7 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr (80 %) entspricht. Zum Vergleich: Die durchschnittliche Belegung in den Beherbergungsbetrieben der Landeshauptstadt lag 2018 bei 50,3 Prozent. Das Studierendenhotel zählt in der Stuttgarter Hotellandschaft also zu den äußerst beliebten und gut frequentierten Häusern. Das zeigt sich auch in den Google-Bewertungen oder auf Hotelbuchungsportalen. Die Gäste schätzen neben der Lage vor allem die sauberen Zimmer, den guten Service und das umfangreiche Frühstücksbuffet – ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis.

## AUSBLICK

Im kommenden Jahr positioniert sich das Catering des Studierendenwerks neu. So soll der Gesamtauftritt jünger und urbaner werden. Entsprechende Outfits für das Service-Team und innovative Produkte unterstreichen die Neuausrichtung. Ein Food-Truck und Food-Stationen, an denen das Essen frisch vor den Augen der Gäste zubereitet wird, erweitern künftig das Portfolio.

Im campus.guest, dem Gästehaus der Universität, kann bald auch draußen gespeist werden – ein Biergarten ist in Planung. Wer sich nach der Vorlesung oder zum Feierabend noch in gemütlicher Runde treffen will, kann dies künftig in der neuen mint-Lounge tun.



Mehr als 13.000 Bewerbungen für Zimmer in unseren studentischen Wohnanlagen haben wir 2018 erhalten. Rund 5.000 Plätze sind frei geworden. Umso wichtiger ist es, dass wir durch unsere Bauprojekte in den kommenden Jahren zusätzliche Wohnplätze für Studierende schaffen können.

# WOHNEN



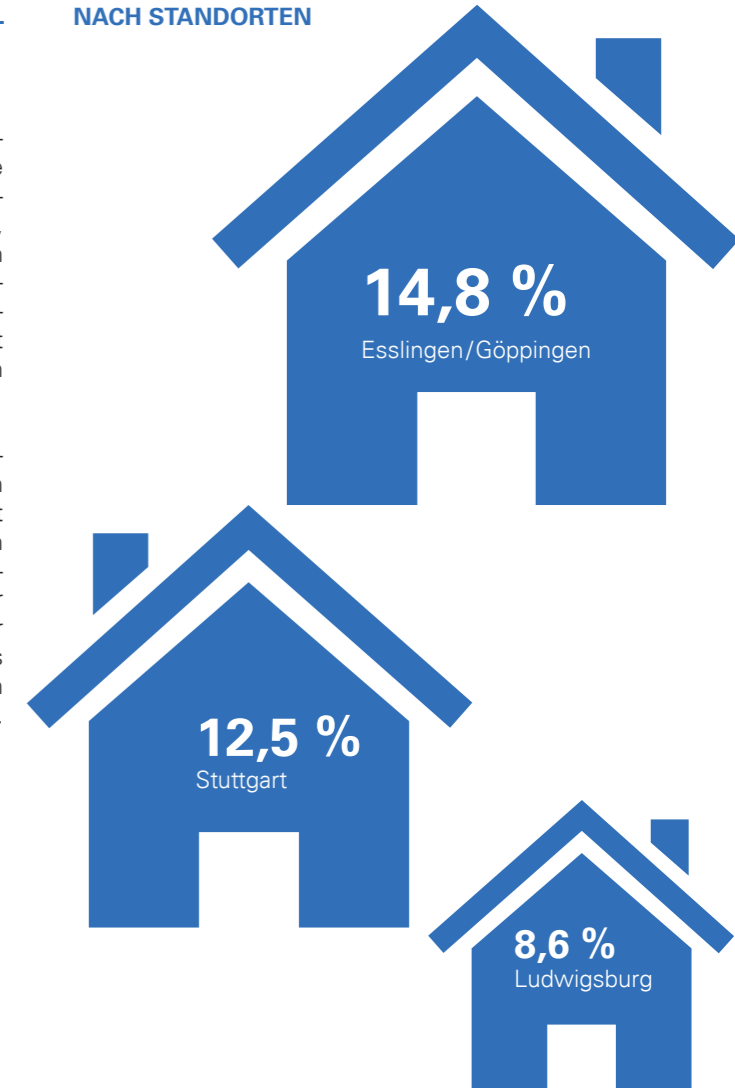
## WOHNEN UND LEBEN

### 35 STUDENTISCHE WOHNANLAGEN

Die Nachfrage nach bezahlbaren und hochschulnahen Wohnplätzen ist in der Metropolregion Stuttgart ungebrochen. Alle 7.237 Wohnplätze in den 35 Wohnanlagen des Studierendenwerk Stuttgart waren 2018 wieder durchgehend vermietet, bedingt durch die günstigen Mietpreise, die weit unter dem Marktniveau liegen. Sie belaufen sich, inklusive aller Nebenkosten, auf monatlich 221 bis 399 Euro – abhängig von Wohnform, Größe und Ausstattung der Zimmer. Die Auswahl reicht dabei von Zimmern in Flurgemeinschaften über Zimmer in Zweier- bis Zehner-WGs bis hin zu Einzimmer-Appartements.

Insgesamt haben sich im vergangenen Jahr 13.305 Studierende auf unsere Wohnplätze beworben. Mit einem Plus von fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr bleibt die Zahl damit konstant hoch. Allein zum Wintersemester 2018/2019 wurden 8.565 Bewerbungen eingereicht. 2.370 Zimmer sind frei geworden. Auch hier setzt sich der Trend aus dem Vorjahr weiter fort. 12 Prozent (Versorgungsquote) aller Studierenden in der Hochschulregion Stuttgart wohnen in einer Wohnanlage des Studierendenwerk Stuttgart. Im deutschlandweiten Vergleich eine hohe Zahl, hier liegt die Versorgungsquote bei 7,7 Prozent.

### VERSORGUNGSQUOTE NACH STANDORTEN



**7.237**  
studentische Wohnplätze

**13.305**  
Bewerbungen auf Zimmer

**289 €**  
durchschnittliche Warmmiete



**WOHNPLÄTZE  
NACH STANDORTEN 2018**

Hochschulstandort	Anzahl Wohnanlagen	Wohnplätze
Stuttgart-Mitte	17	2.073
Stuttgart-Vaihingen	10	3.392
Esslingen	5	748
Ludwigsburg	2	866
Göppingen	1	158
<b>Summe</b>	<b>35</b>	<b>7.237</b>
davon:		
Boardinghäuser	2	125
Hotel	1	70
im Eigentum	16	2.378
Wohnheimverein VSSW / angemietet:	6	2.193
Investor / angemietet	14	2.666

**Das Anna-Herrigel-Haus wird wiedereröffnet**

Ein Jahr lang wurde das Studentinnen-Wohnheim Anna-Herrigel-Haus kernsaniert, im Mai 2018 konnte es wieder bezogen werden. Wir haben knapp 1,1 Millionen Euro investiert, um die Räumlichkeiten auf Vordermann zu bringen und durch eine Grundrissänderung sechs zusätzliche Wohnplätze geschaffen. Die kleinen Etagenküchen wurden zu großen Wohnküchen ausgebaut, die Platz zum gemeinsamen Kochen und Essen bieten und von den Studentinnen als Aufenthaltsraum genutzt werden können. Auch ein Gemeinschaftsraum wurde eingerichtet.

**Gemeinschaftsleben fördern**

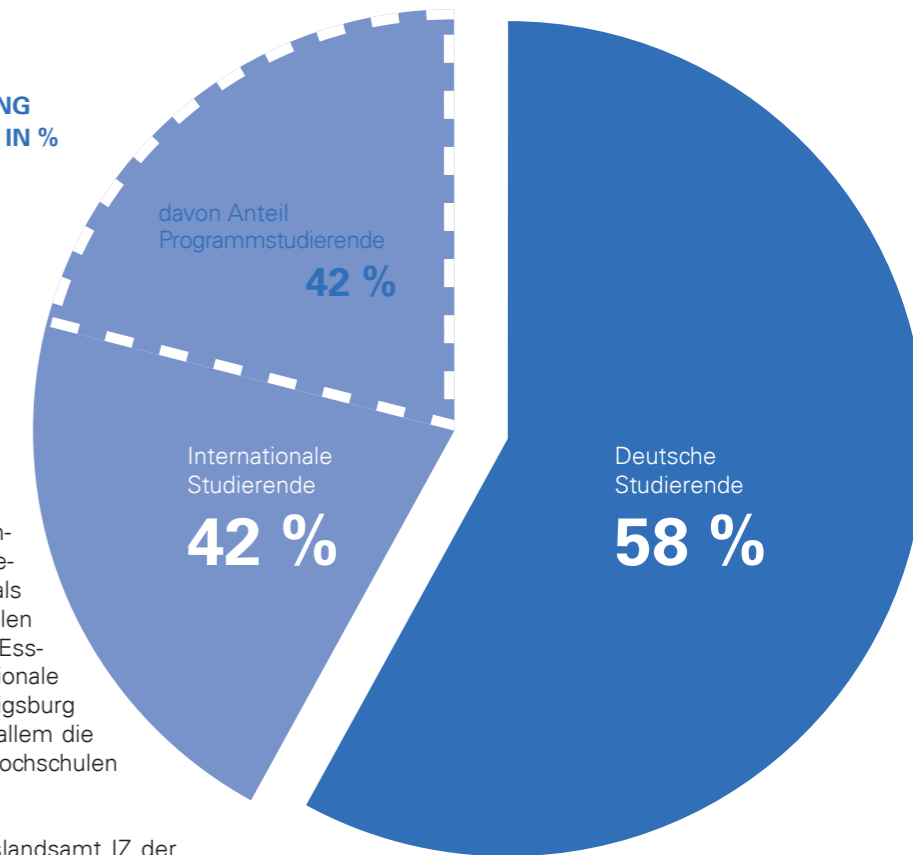
Mehr als 100 Tutorien gibt es bereits in unseren Wohnanlagen. Die Studierenden übernehmen verschiedenste Aufgaben und fördern die Gemeinschaft. Im Berichtsjahr haben wir im Max-Kade-Haus das Dachcafé saniert und auch eine neue Sauna eingerichtet, beides wird durch Tutorien verwaltet. Neue, gemauerte Grillstellen gab es für den Außenbereich der Wohnanlagen Straußäcker I und II. Und im Straußäcker III kümmern sich seit August zwei Studenten um das Heranziehen und Ernten von Kräutern und Pflanzen – sie sind verantwortlich für das neue Garten-Tutorium. Für das Engagement winkt ein zusätzliches Semester Wohnzeit. [Stefan Schneider, Leiter der Abteilung Wohnen, Bau und Technik](#): „Ein gutes Gemeinschaftsleben in den Wohnanlagen trägt dazu bei, dass sich alle wohl fühlen. Tutorien sind gerade für Erstsemester und internationale Studierende eine gute Möglichkeit, schnell Anschluss im studentischen Leben zu finden und neue Kontakte zu knüpfen. Wir unterstützen die Tutorien unter anderem mit einem jährlichen finanziellen Beitrag, den sie für gemeinschaftliche Veranstaltungen in den Wohnanlagen nutzen können.“

**Wertvolle Kooperation mit Seehaus e.V.**

Seit 2018 kooperieren wir mit Seehaus e.V.: Jugendliche des Strafvollzugs in freien Formen und Studierende aus der selbstverwalteten Wohnanlage Bauhäusle setzten gemeinsam den Neubau einer Terrasse um: für beide Seiten ein Gewinn. Die Mieterinnen und Mieter im Bauhäusle sind für die Instandhaltung der Wohnanlage zuständig – im Seehaus können sie Handwerkskurse besuchen und das entsprechende Wissen erwerben. Gleichzeitig haben die Jugendlichen aus dem Seehaus die Möglichkeit, ihr Wissen zu teilen. Sie bekommen Zukunftsperspektiven aufgezeigt.



**WOHNPLATZBELEGUNG  
NACH NATIONALITÄT IN %**



**Internationale Studierende**

42 Prozent der Studierenden in unseren Wohnanlagen sind internationale Studierende. Wiederum 42 Prozent von diesen kommen als Programmstudierende von Partner-Hochschulen aus dem Ausland. In Stuttgart (47 %) und Esslingen (38 %) sind es deutlich mehr internationale Bewohnerinnen und Bewohner als in Ludwigsburg (8,5 %). Was mitunter daran liegt, dass vor allem die Hochschulen an diesen Standorten Partner-Hochschulen im Ausland haben.

In Kooperation mit dem Akademischen Auslandsamt IZ der Universität Stuttgart gab es daher auch 2018 wieder Einführungsveranstaltungen für Programmstudierende in unseren Wohnanlagen. Diese werden gemeinsam mit freiwilligen Studierenden, den Buddies, durchgeführt und tragen zur besseren Integration und Verständigung unter den Mieterinnen und Mietern bei.

**Schnelles Internet und Kartenzahlung**

Ein schneller und trotzdem günstiger Internetanschluss soll künftig allen Mieterinnen und Mietern ermöglicht werden. Nach und nach werden daher alle Häuser des Studierendenwerks an das Netz des studentischen Vereins Selfnet angeschlossen. Seit 2018 sind die Wohnanlagen in Ludwigsburg sowie das Wohnhaus In der Au an das Netz angebunden.

Außerdem werden alle Waschautomaten von Münz- auf Kartenzahlung umgerüstet – 2018 in den Wohnanlagen Rieckestraße, Alexanderstraße und im Boardinghaus Stuttgart. Bezahlt wird nun mit dem Studierendenausweis, das Sammeln von Münzen entfällt. Zudem kann durch die Umrüstung auf Kartenzahlung in der Wasch-App des Studierendenwerks überprüft werden, ob die Maschinen frei sind.





## WOHNEN AUF ZEIT

Studierende, die kurzfristig und nur für einen bestimmten Zeitraum eine Bleibe suchen, können entweder über die Untervermietung in den studentischen Wohnanlagen ein Zimmer erhalten oder in einem unserer Boardinghäuser in Stuttgart und Esslingen unterkommen – jeweils für ein bis sechs Monate. In Wohnanlagen mit einem Wohnungsreferat wird die Untervermietung direkt über dieses organisiert. Ansonsten ist der jeweilige Hausmeister zuständig. Für unsere Boardinghäuser kann man sich direkt online bewerben. Hier liegen die Preise aufgrund der Ausstattung und der im Mietpreis enthaltenen Serviceleistungen, wie Wäschewechsel und Reinigung, etwas höher als in den studentischen Wohnanlagen.

## VERMITTLUNG VON PRIVATZIMMERN

Parallel zu unserem Angebot an Wohnplätzen vermitteln wir Privatzimmer. Über unsere Online-Plattform können Vermieterinnen und Vermieter kostenfrei ihr Angebot speziell für Studierende einstellen, diese wiederum können über die Plattform, mit Hilfe von Filtern, nach passendem Wohnraum suchen. 2018 wurden so 378 Unterkünfte vermittelt, zu Preisen zwischen 140 Euro für ein Zimmer und 1.700 Euro für eine WG-geeignete Wohnung.

Um möglichst viele Immobilienbesitzer auf die Plattform aufmerksam zu machen, kooperieren wir seit vielen Jahren mit dem Haus- und Grundbesitzerverein Stuttgart. Dieser bietet seinen Mitgliedern eine spezielle Beratung zu Fragen bei der Vermietung an Studierende an. Über eine gemeinsame Pressemitteilung und einen Artikel in der Mitgliederzeitschrift steigern wir die Aufmerksamkeit. Parallel unterstützt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg unsere medienübergreifende Kampagne „Platz für Studierende“ und übernimmt 50 Prozent der Kosten.



## ABTEILUNG WOHNEN STELLT SICH NEU AUF

Im Berichtsjahr hat sich die Abteilung Wohnen und Technik im Studierendenwerk um den Bereich Bauen vergrößert und entsprechend neu strukturiert. Stefan Schneider: „Durch die neue Aufteilung können wir Abläufe optimieren und die Zahl unserer aktuellen Wohnheimplätze und die, die in den kommenden Jahren neu dazukommen, ideal verwalten.“ Zur Unterstützung des Abteilungsleiters wurde eine Assistenzstelle geschaffen. Neu sind außerdem die Stellen eines Bereichsleiters für Hausmeisterdienste und Objektbetreuung sowie ein dritter Hausmeisterkoordinator. „Unsere Hausmeister sind meist diejenigen, die bei der Zimmerübergabe den ersten persönlichen Kontakt mit den Studierenden haben. Gerade deshalb wollen wir den Bereich stärken.“

## AUSBLICK

Ende 2018 hat die Vereinigung Stuttgarter Studentenwohnheime e.V. (VSSW) am Campus Vaihingen das Mietverhältnis dreier Wohnanlagen mit dem Studierendenwerk gekündigt. Der Eigentümer will diese künftig in Eigenregie betreiben. Dadurch fehlen uns 888 Wohnplätze ab Januar 2020.

Umso wichtiger ist es, dass wir unser eigenes Angebot an Wohnplätzen weiter vergrößern können. Aktuell arbeiten wir an vier Bauprojekten. Wir schaffen in den kommenden Jahren nahezu 1.000 zusätzliche Wohnplätze für Studierende in Stuttgart und Ludwigsburg – am Campus Königsallee mit innovativem Mobilitätskonzept. Die Grundstücke wurden uns vom Land Baden-Württemberg in Erbbaupacht überlassen.

2019 wollen wir unsere Tutorien stärken und erweitern. Im Studentendorf Göppingen gibt es bislang noch kein Tutorium. Hier richten wir entsprechende Gemeinschaftsräume ein.



Drei Prozent der Studierenden in der Hochschulregion Stuttgart haben Nachwuchs, laut der 21. Sozialerhebung. Gut aufgehoben ist dieser in einer der acht hochschulnahen Kindertagesstätten des Studierendenwerks – Kinder von Studierenden betreuen wir hier zu vergünstigten Beitragssätzen.

# KINDER



## KINDERTAGESSTÄTTEN UND -KRIPPEN

### KLEINE, FAMILIÄRE KITAS

Unsere Kindertagesstätten sind auf die Bedürfnisse studierender Eltern ausgerichtet. Sie befinden sich in Stuttgart, Ludwigsburg und Esslingen in unmittelbarer Nähe zu den Hochschulen und sind sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Um den Eltern genügend Zeit und Flexibilität für ihr Studium einzuräumen, haben bislang alle Kitas zehn Stunden am Tag geöffnet. Besonders ist, dass es sich bei unseren Kitas um kleine, familiäre Einrichtungen mit maximal drei Gruppen handelt. Die Gruppengröße in den Krippen liegt bei zehn Kindern. Für jede Kita wurde ein eigenes pädagogisches Konzept entwickelt, sodass die Eltern neben dem Standort auch die für sie pädagogisch passende Kita auswählen können.

### KITA-PLÄTZE ZU 95,7 PROZENT BELEGT

Die Betreuungsplätze in unseren Kitas vergeben wir vorrangig an Kinder von Studierenden. Vorzug genießen dabei Kinder, deren Geschwister bereits die jeweilige Kita besuchen sowie Kinder von Alleinerziehenden. 2018 waren unsere Kita-Plätze zu 59,1 Prozent mit Kindern von Studierenden belegt. Um kommunale Zuschüsse zu erhalten, werden in allen Kita-Gruppen auch Plätze für Kinder von Nichtstudierenden, wie beispielsweise Hochschulbediensteten, angeboten.

Insgesamt waren die Plätze in unseren Kitas 2018 zu durchschnittlich 95,7 Prozent belegt und damit geringfügig weniger als im Vorjahr. Negativ wirkt sich auf die Belegung vor allem aus, dass es sich schwierig gestaltet, pädagogische Fachkräfte zu gewinnen. Tanja Rommel, Leiterin der Abteilung Soziale Dienste: „Gerade die hohen Lebenshaltungskosten und die angespannte Wohnraumsituation in der Region Stuttgart erschweren uns das Anwerben von Fachkräften. Ein Problem, mit dem hier viele Träger zu kämpfen haben.“



**8**  
Kitas

**13**  
Gruppen

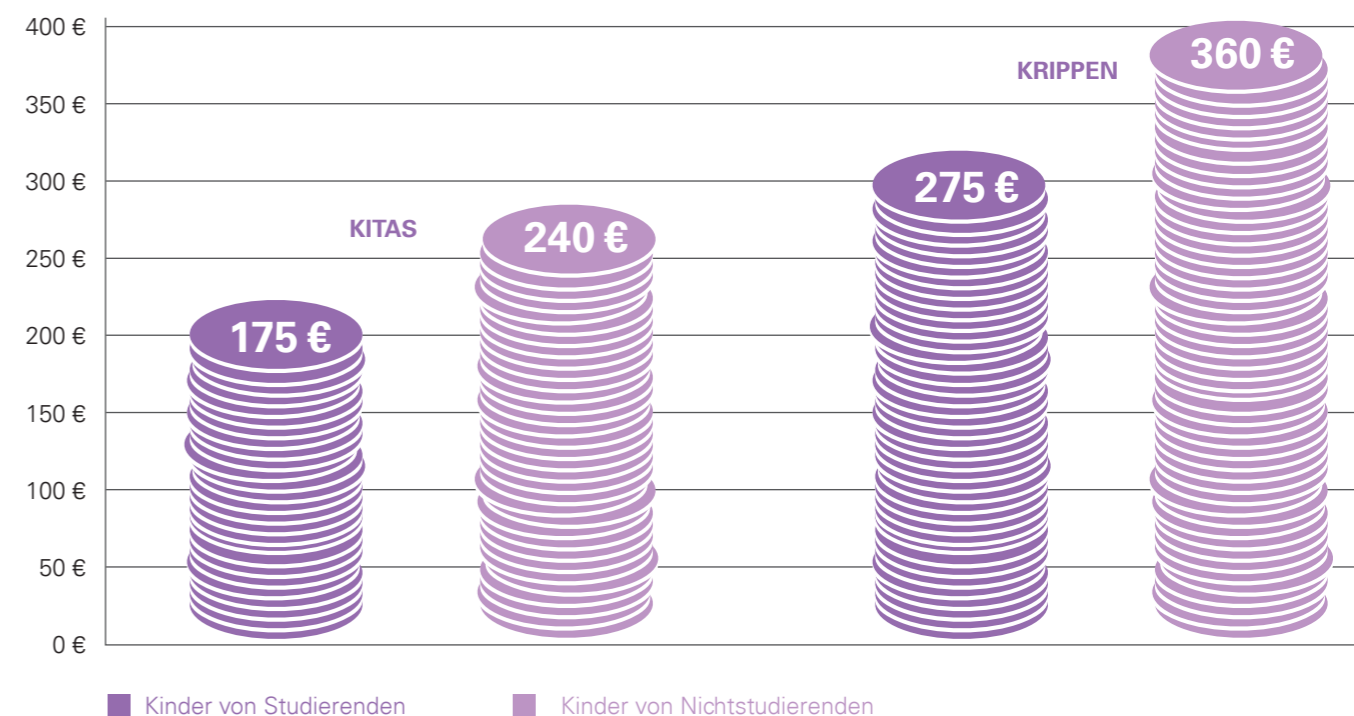
**155**  
Plätze

**96 %**  
Gesamtauslastung  
der Kitas





## ELTERNBEITRÄGE: NORMALSÄTZE



## STABILE ELTERNBEITRÄGE

Für die beiden Altersgruppen in unseren Kitas gibt es unterschiedliche Elternbeiträge, die für Studierende günstiger sind als für Nichtstudierende. So zahlen Studierende für einen Kita-Platz 36,4 Prozent weniger und für einen Krippen-Platz 33,3 Prozent weniger als Nichtstudierende. Geschwisterkinder werden zu einem ermäßigten Beitrag betreut. Die Elternbeiträge und Essensgelder blieben im Berichtsjahr jeweils stabil.

## FACHKRÄFTE HÄNDERINGEND GESUCHT

Pädagogische Fachkräfte werden weiterhin händeringend gesucht. Auch 2018 gab es bei weitem wieder mehr offene Stellen als Bewerberinnen und Bewerber. Uns ist es bislang möglich gewesen, die Öffnungszeiten trotz der schwierigen Bedingungen weitgehend aufrechtzuerhalten. Träger anderer Kindertageseinrichtungen mussten ihr Betreuungsangebot bereits einschränken.

Die Personalakquise spielt für uns daher eine wichtige Rolle. Gerade im Ausbildungsbereich haben wir unsere Maßnahmen weiter ausgebaut. Die praxisintegrierte Ausbildung (PIA) und der Bereich der Anerkennungspraktikantinnen und -praktikanten wurden gestärkt. „Wir haben in den letzten Jahren über Anzeigen im öffentlichen Nahverkehr, in Zeitschriften und Zeitungen, an Schulen sowie über Gratis-Postkarten geworben – das macht sich jetzt bemerkbar: 2018 konnten wir alle PIA-Plätze vergeben“, so Tanja Rommel.

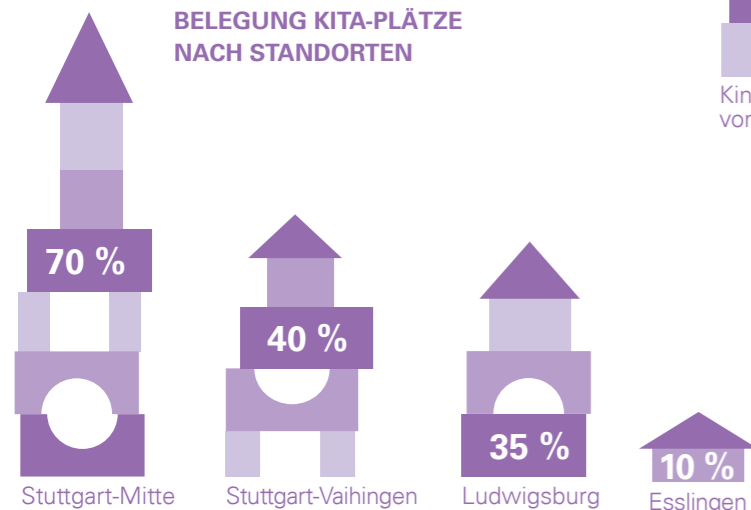


## AUSBLICK

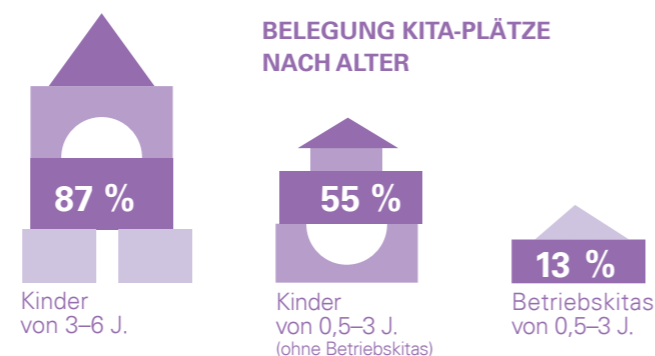
Auch in Zukunft liegt unser Hauptaugenmerk darauf, qualifizierte pädagogische Fachkräfte zu gewinnen. Leider wird der Personalmangel auch für unsere Kitas Folgen haben: So sehen wir uns gezwungen, ab Herbst 2019 die Öffnungszeiten in allen Kitas von zehn auf neun Stunden zu reduzieren. Wir erhoffen uns dadurch stabile Zeitrahmen sowie bessere Chancen, Personal zu gewinnen.

Im Sommer 2020 müssen wir eine unserer kleinen Kitas, die Wilde 13, in Stuttgart-Mitte schließen. Die Kita besteht aus einer Gruppe mit zehn Kindern. Dadurch ist es schwierig, zum Beispiel durch Krankheit bedingte Ausfallzeiten aufzufangen. Sichergestellt ist, dass wir für den Standort weiterhin ausreichend Plätze für Kinder von Studierenden in unseren anderen innerstädtischen Kitas anbieten können. Die Eltern wurden 2018 über die Schließung informiert.

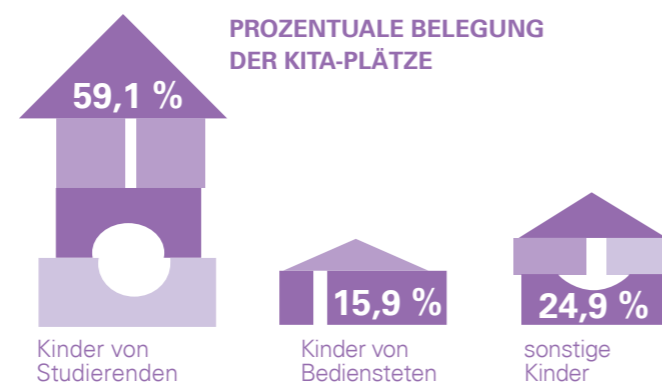
## BELEGUNG KITA-PLÄTZE NACH STANDORTEN



## BELEGUNG KITA-PLÄTZE NACH ALTER



## PROZENTUALE BELEGUNG DER KITA-PLÄTZE







Für Chancengerechtigkeit im Studium sorgt das BAföG – die staatliche Unterstützung zur Studienfinanzierung. Jedoch ist die Zahl der Förderfälle seit einigen Jahren deutschlandweit rückläufig. Im Studierendenwerk Stuttgart sank die Förderungsquote erneut um 4,2 Prozentpunkte. Eine Erhöhung der Bedarfssätze ist dringend notwendig.



# GELD

**8.277**  
gestellte  
BAföG-Anträge

**13,6 %**  
aller Studierenden im  
Förderungsbereich  
erhielten BAföG

**28,8 Mio. €**  
Auszahlungssumme

**293 €**  
durchschnittliche  
monatliche Auszahlung



## STUDIENFINANZIERUNG

### BAFÖG 2018 – DIE FAKTEN

Das Amt für Ausbildungsförderung des Studierendenwerk Stuttgart ist hinsichtlich der Förderung nach dem BAföG für alle Studierenden der von ihm betreuten Hochschulen (siehe Seite 39) zuständig sowie zusätzlich für die folgenden:

- AKAD Bildungsgesellschaft mbH, Stuttgart University
- Freie Hochschule der Christengemeinschaft e.V. Stuttgart – Priesterseminar
- Freie Hochschule Stuttgart – Seminar für Waldorfpädagogik
- Merz Akademie, Private Hochschule für Gestaltung Stuttgart
- Macromedia

Mit der Bearbeitung und Bewilligung der BAföG-Anträge übernimmt das Amt für Ausbildungsförderung eine Bundesaufgabe, die im Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) geregelt ist. Im Berichtsjahr erhielten Studierende, die bei ihren Eltern wohnen, maximal 451 Euro. Alle die nicht bei ihren Eltern wohnen, hatten Anspruch auf maximal 649 Euro monatlich. Zusätzlich können Zuschüsse zur gesetzlichen Krankenversicherung und zur Pflegeversicherung gewährt werden. Daraus ergibt sich grundsätzlich eine monatliche Maximalförderung von 735 Euro bzw. von 537 Euro für diejenigen, die bei ihren Eltern wohnen.

### Rückläufige Antragszahlen

61.146 Studierende waren 2018 an den vom Studierendenwerk Stuttgart betreuten Hochschulen eingeschrieben. 8.277 Anträge auf Ausbildungsförderung wurden im selben Jahr gestellt und damit erneut deutlich weniger als noch im Vorjahr (2017: 8.751). Der Rückgang liegt bei 5,4 Prozent.

Trotz der BAföG-Reform im Jahr 2016 sind die Antragszahlen seit sechs Jahren rückläufig – ein deutschlandweiter Trend. Lag die Förderungsquote in Stuttgart im Jahr 2013 noch bei 17,8 Prozent, so waren es 2018 nur noch 13,6 Prozent. Insgesamt erhielten im Berichtsjahr 8.183 Studierende eine Förderung nach dem BAföG und damit 3,6 Prozent weniger als im Vorjahr. In der Metropolregion Stuttgart scheint sich – auch aufgrund der Lohnsteigerungen der letzten Jahre – die finanzielle Situation vieler Eltern verbessert zu haben. Deshalb rechnen sich vermutlich immer weniger eine Chance auf Unterstützung durch das BAföG aus.

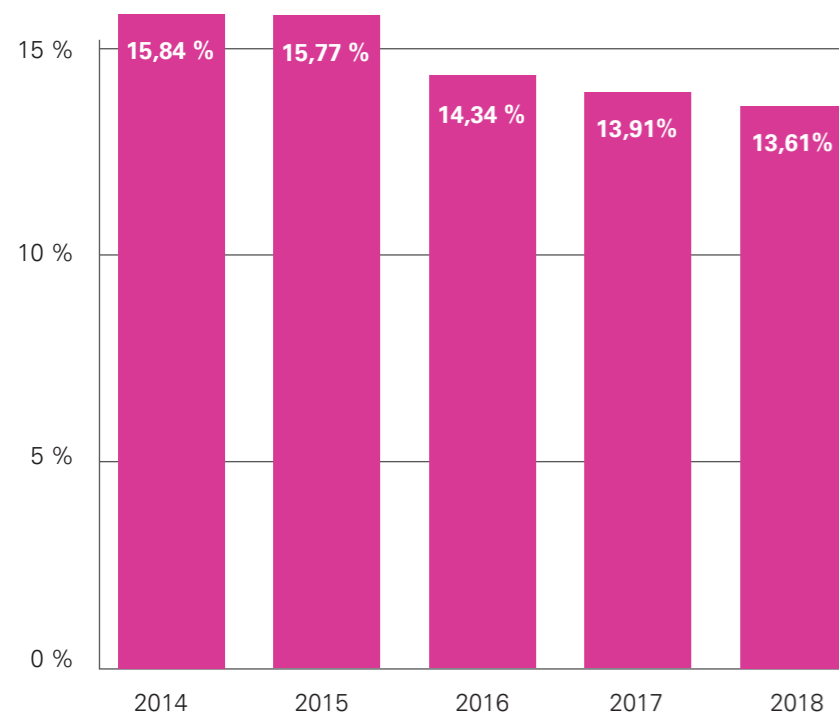
Sebastian Matschke, Leiter Amt für Ausbildungsförderung: „Dennoch ist das BAföG auch in der heutigen Zeit dringend notwendig, da gerade junge Menschen, die nicht über die finanziellen Mittel für ein Studium verfügen, die Möglichkeit erhalten sollen, ein Studium zu beginnen.“

Zusätzlich zu den negativen Auswirkungen auf die Studierenden sind die sinkenden Antragszahlen auch für das Studierendenwerk ein Problem. Die Fallpauschale des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in Höhe von 200 Euro, die pro gestelltem BAföG-Antrag überwiesen wird, reicht schon lange nicht mehr aus, um die Aufwendungen des Amtes für Ausbildungsförderung zu decken. Problematisch ist, dass dieser hoheitliche Aufgabenbereich nicht durch andere Einnahmen oder Rücklagen ausgeglichen werden darf. So entfallen Stellen, die mit gut ausgebildeten, qualifizierten Fachkräften besetzt waren.





## FÖRDERUNGSQUOTE IN %



### BAföG deckt Lebenshaltungskosten nicht

Betrachtet man die Regionalauswertung der 21. Sozialerhebung, wird deutlich, dass das BAföG die Lebenshaltungskosten der Studierenden in Stuttgart nicht decken kann: Hier liegen die monatlichen Ausgaben, die sie unter anderem für Miete und Lebensmittel aufbringen müssen, bei durchschnittlich 945 Euro. Nachdem durch die Reform die Auszahlung pro Student bzw. Studentin im Jahr 2017 kurzzeitig angestiegen ist, sank sie 2018 wieder um 7,8 Prozent: Insgesamt wurden 28,8 Millionen Euro an die Studierenden mit Bewilligung ausgezahlt. Im Durchschnitt erhielten die BAföG-Empfängerinnen und -Empfänger in Stuttgart damit eine Förderung von 293 Euro im Monat und das bei einer möglichen Höchstförderung von 735 Euro im Monat. **Sebastian Matschke: „Entgegen den steigenden Lebenshaltungskosten sind die BAföG-Sätze das letzte Mal 2016 und davor 2010 angepasst worden. Die Anpassung der Sätze zum Wintersemester 2019/2020 ist somit ein richtiger und wichtiger Schritt.“**



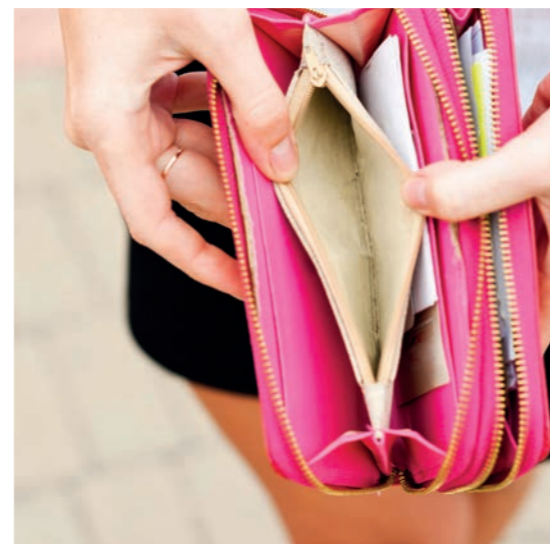
### Beratung vor Ort

Bei Fragen zum BAföG gibt es verschiedene Möglichkeiten, mit dem BAföG-Team des Studierendenwerk Stuttgart in Kontakt zu treten – persönlich oder online, am Telefon oder per E-Mail. Das Amt für Ausbildungsförderung hat seinen Sitz in Stuttgart-Mitte, direkt in der Mensa. Zentral gelegen, ist es so für alle Studierenden in der Hochschulregion gut erreichbar. Eine wichtige Anlaufstelle zur Erstberatung und Abgabe von Unterlagen ist unsere Infotheke. Im Jahr 2018 hatten wir hier 6.026 Kundenkontakte.

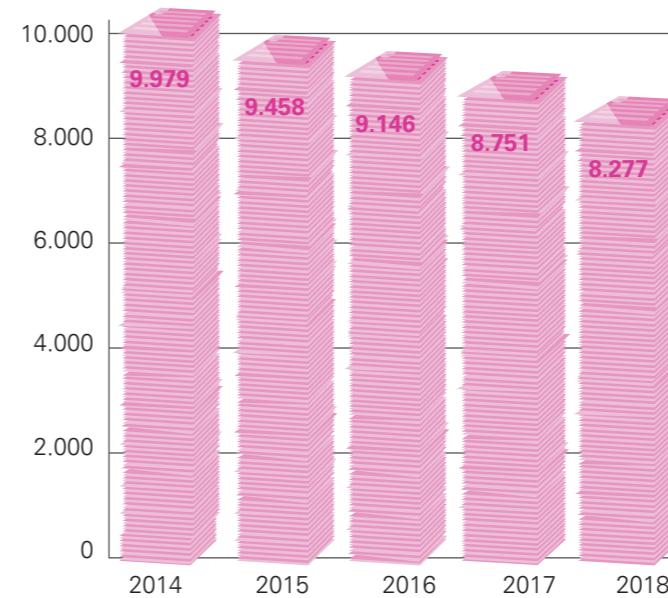
**Sebastian Matschke: „Das BAföG ist über die Jahre komplexer geworden, insoweit**

**ist es wichtig, den Studierenden eine Beratung entsprechend ihrer derzeitigen Lebenssituation anbieten zu können. Dies ist in einer persönlichen Beratung vor Ort besser und effektiver als an einer Hotline.“**

Darüber hinaus war das Team mit Infoständen und Vorträgen bei mehr als 40 Veranstaltungen an den Hochschulen, der Universität sowie auf Bildungsmessen vertreten, um Studierende sowie Schülerinnen und Schüler über das BAföG zu informieren. Auch Webinare wurden in Kooperation mit Arbeiterkind.de angeboten.



## BAFÖG ANTRAGSZAHLEN

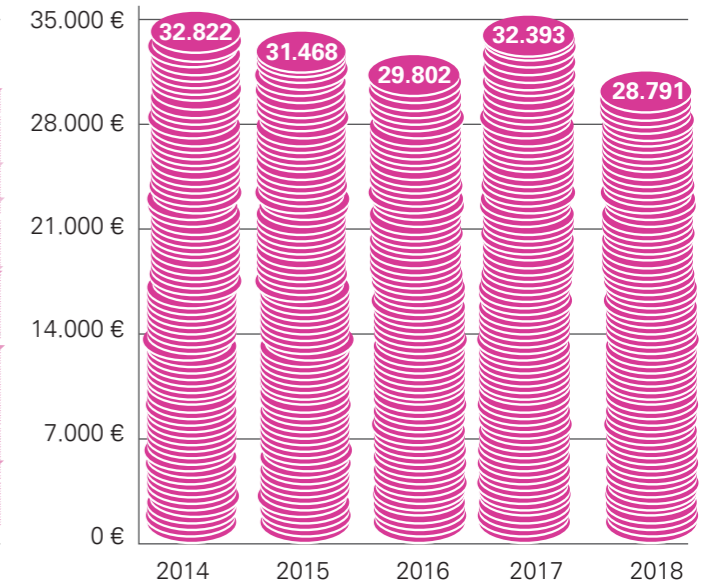


## ZINSLOSES DARLEHEN

Studierende, die sich in einer finanziellen Notsituation befinden, können unter bestimmten Voraussetzungen ein zinsloses Darlehen beim Studierendenwerk Stuttgart beantragen. Der Höchstbetrag liegt bei 1.500 Euro. Im Jahr 2018 wurden sechs Darlehensverträge abgeschlossen. Die ausgezahlte Darlehenssumme betrug 8.700 Euro, was pro Vertrag durchschnittlich 1.450 Euro sind.

Das Geld darf nur für Dinge, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Studium stehen, ausgegeben werden – etwa Lernmittel oder der Semesterbeitrag. Spätestens sechs Monate nach der Auszahlung beginnt die Rückzahlung des Darlehens in monatlichen Raten von mindestens 50 Euro. Das Darlehen wird vor allem bei finanziellen Engpässen, während eines Prüfungssemesters oder dann in Anspruch genommen, wenn kurzfristig Arbeitsmittel notwendig werden. Ausländische Studierende greifen darauf zurück, wenn sie ihr Geld aus dem Heimatland verspätet erhalten.

## BAFÖG AUSZAHLUNGEN



## AUSBLICK

Ab Januar 2019 bieten wir als erstes Studierendenwerk in Baden-Württemberg eine BAföG-Beratung per Chat an. In der zweiwöchentlichen Online-Sprechstunde können Studierende ihre Fragen anonym von zuhause oder unterwegs stellen.

Studierende in Stuttgart sind deutlich zufriedener mit ihrem BAföG-Amt als andernorts. Das zeigt die fünfte BAföG-Qualitätsstudie im Juli 2019 – hier belegen wir Platz 2 in der Gesamtbewertung. Die Studie wurde von allen acht Studierendenwerken in Baden-Württemberg beauftragt.

Zum Wintersemester 2019/20 wird die Bundesregierung das BAföG anpassen – die 26. BAföG-Novelle bringt eine Erhöhung der Frei- und Förderbeträge mit sich.







Ein Studium ist komplex und für viele Studierende mit Fragen, Sorgen und Problemen verbunden. Über das Beratungsangebot des Studierendenwerk Stuttgart erhalten sie Hilfe und Rat bei den unterschiedlichsten Anliegen – egal ob bei persönlichen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Problemen.

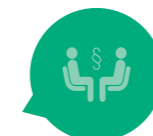


# BERATUNG

## ANZAHL BERATUNGSGESPRÄCHE 2018

Sozialberatung

**576**



Rechtsberatung

**413**



Psychotherapeutische  
Beratung

**1.624**

## SOZIALBERATUNG

### BERATUNGSANGEBOT STARK NACHGEFRAGT

Laut Regionalauswertung der 21. Sozialerhebung 2016 hat die Mehrheit der Studierenden in Baden-Württemberg Beratungsbedarf. 55 Prozent gaben an, innerhalb der letzten 12 Monate zu mindestens einem finanzierungsbezogenen, studienbezogenen oder persönlichen Aspekt des Studienalltags Fragen gehabt zu haben. Davon haben 45 Prozent eine oder mehrere Beratungsangebote innerhalb oder außerhalb des Hochschulbereichs genutzt.

Auch die kostenfreie Sozialberatung des Studierendenwerk Stuttgart wird von den Studierenden stark nachgefragt – die Beratungszahlen verzeichnen seit Jahren ein deutliches Plus. So ist die Zahl der Einzelberatungen im letzten Jahr von 400 auf 576 gestiegen – ein Zuwachs von 44 Prozent. Die Einzelberatung ist oft zeitintensiv, weshalb vorab immer ein Termin vereinbart werden sollte.

Ein wichtiger Baustein im niedrigschwelligen Beratungsangebot für Studierende sind neben den Einzelberatungen die offenen Sprechstunden, die wir regelmäßig an den verschiedenen Hochschulstandorten anbieten. Hier haben Studierende die Möglichkeit, unserem Sozialarbeiter ihre Fragen am Infostand in der jeweiligen Mensa zu stellen. Im Berichtsjahr wurde die offene Sprechstunde an 26 Terminen angeboten.



576  
Gespräche in  
der Einzelberatung



26  
offene Sprechstunden  
vor Ort

9  
Info-Vorträge  
in der machBAR

Zudem haben wir 2018 in der Mensa Stuttgart-Mitte neun Info-Vorträge für Studierende gehalten, die erste Informationen zu den Themen Studienfinanzierung, Stipendien, Jobben, Versicherungen sowie Studieren mit Kind vermitteln. **Ronald Friedrich, Diplom-Sozialarbeiter und -pädagoge im Studierendenwerk:** „Durch die offene Sprechstunde und die Info-Vorträge geben wir Studierenden die Möglichkeit, unkompliziert mit ihren Fragen und Problemen auf uns zuzugehen. Der Erstkontakt ist hergestellt und damit fällt es leichter, sich auch für eine Einzelberatung an uns zu wenden.“

Um der wachsenden Nachfrage gerecht zu werden und das Angebot der Sozialberatung zu erweitern, wurden die Kapazitäten der Abteilung aufgestockt. Eine weitere Stelle mit einem Anteil von 0,75 wurde besetzt. Ein Schwerpunkt liegt hier unter anderem auf dem 2018 neu geschaffenen Notfonds, unserem Stipendium für in Not geratene Studierende.



## UNSERE STIPENDIEN FÜR STUDIERENDE

### Der Notfonds – ein rettender Fallschirm

In unsere Sozialberatung kommen auch Studierende, die in ernstesten finanziellen Notlagen feststecken. Ein Studienabbruch scheint für sie meist der einzige Ausweg. Durch die Sozialberatung können wir oft langfristig helfen, eine grundlegende Finanzierung zu finden, jedoch nicht direkt finanziell unter die Arme greifen, da unsere Mittel zweckgebunden sind. Das wollen wir künftig mit dem spendenbasierten Notfonds, unserem Stipendium für in Not geratene Studierende ändern. **Ronald Friedrich:** „Mit dem Notfonds wollen wir Studierenden schnell und unbürokratisch aus akuten Notlagen helfen. Er soll sie wie ein rettender Fallschirm auffangen und eine kurze finanzielle Notsituation überbrücken, die sonst womöglich den Studienabschluss gefährden würde.“ 100 Prozent der Spendengelder werden an Studierende weitergegeben. Alle Personal- und Verwaltungskosten finanziert das Studierendenwerk Stuttgart. Im letzten Quartal des Berichtsjahrs – pünktlich zur Weihnachtszeit – haben wir mit der Einwerbung von Spendengeldern für den Notfonds begonnen.

### Semesterbeitragsstipendium für Erstsemester

Seit 2017 bietet das Studierendenwerk Stuttgart ein Semesterbeitragsstipendium für Studienanfängerinnen und -anfänger an. Damit möchten wir jungen Menschen den Zugang zum Hochschulstudium ermöglichen, die sonst womöglich durch Finanzierungsschwierigkeiten der Immatrikulationsgebühren davon abgehalten werden. Voraussetzung ist, dass es sich um die erste Immatrikulation an einer Hochschule überhaupt handelt.

## RECHTSBERATUNG

Bei juristischen Fragen und Problemen jeder Art können sich Studierende seit mehr als 40 Jahren an die Rechtsberatung des Studierendenwerk Stuttgart wenden. Aktuell hilft ihnen Rechtsanwalt Tobias Grösche in der kostenfreien Erstberatung weiter. **Tobias Grösche:** „Mit der Rechtsberatung bieten wir Studierenden bei rechtlichen Fragen eine Anlaufstelle außerhalb der Hochschule an. Im Gegensatz zu anderen Institutionen,



ist das Studierendenwerk dabei mit Problemen aus dem Studienalltag vertraut – alle Angebote rund um das Studium kommen hier aus einer Hand.“ Benötigen Studierende darüber hinaus Unterstützung oder eine anwaltliche Betreuung, erhalten sie Adressen und Tipps.

## ZAHL DER BERATUNGEN LEICHT GESUNKEN

475 Studierende holten sich 2018 Rat bei der Rechtsberatung des Studierendenwerk Stuttgart. 413 Beratungsgespräche wurden geführt. Dabei werden Termine oft auch von mehreren Studierenden gemeinsam wahrgenommen, beispielsweise wenn es um Mietprobleme in Wohngemeinschaften geht. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Nachfrage leicht gesunken. Auch die Zahl der Beratungsgespräche sank geringfügig um 4 Prozent.

Unverändert geblieben sind die inhaltlichen Schwerpunkte der Beratungsgespräche: Die meisten Studierenden benötigen Rat zu den Themen Mietrecht, Unterhalts-, Vertrags- und Arbeitsrecht sowie Urheberrecht oder haben Fragen zu hochschulrechtlichen Angelegenheiten, Studiengebühren für internationale Studierende und zum Rundfunkbeitrag. **Tobias Grösche:** „Gerade auch für internationale Studierende ist unser Angebot wichtig. Sie haben es in Problemsituationen zusätzlich schwer, da sie oft nicht gleich wissen, wo sie sich Hilfe holen können. Mit unserer mündlichen Erstberatung bieten wir einen niedrigschwelligen Zugang und helfen, behördliche Hürden zu vereinfachen. So wird für unsere Rechtsberatung beispielsweise kein Beratungsschein vom Amtsgericht benötigt, der sonst hierfür in der Regel notwendig ist.“



## PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNG

Die psychotherapeutische Beratungsstelle des Studierendenwerk Stuttgart bietet Studentinnen und Studenten bereits seit vier Dekaden kostenfreier Hilfestellung. Und seit mehr als 30 Jahren kümmern sich unsere Diplom-Psychologin Petra Kucher-Sturm und unser Diplom-Psychologe Rainer Sturm um Studierende in schwierigen Lebenslagen. Sie helfen kompetent und absolut vertraulich weiter. Durch ihre jahrelange Erfahrung sind sie mit Problemstellungen aus dem Studienalltag bestens vertraut.

Ein großer Vorteil ist die kurze Wartezeit: Ratsuchende erhalten in den meisten Fällen bereits innerhalb von zwei Wochen einen Termin, bei sehr dringenden Problemen sogar innerhalb einer Woche. **Petra Kucher-Sturm, Dipl.-Psychologin im Studierendenwerk Stuttgart:** „Die Probleme, mit denen sich Studierende an uns wenden, stehen oft im Zusammenhang mit dem Studium. Gerät jemand beispielsweise kurz vor den Prüfungen in Panik, müssen wir schnell reagieren und kurzfristig einen Termin anbieten können. Zudem gestalten wir unser Angebot dadurch niederschwellig. Lange Wartezeiten halten viele Studierende davon ab, sich überhaupt an eine Beratungsstelle zu wenden.“

### ANGEBOT FÜR STUDIERENDE UND BESCHÄFTIGTE

2018 haben 598 Studierende die psychotherapeutische Beratungsstelle aufgesucht – 10,6 Prozent weniger als im Vorjahr. 451 der Ratsuchenden meldeten sich das erste Mal. Der Rückgang ist insbesondere dadurch bedingt, dass das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim die Beratung der Studierenden in Hohenheim seit März 2018 selbst übernimmt. In den Jahren zuvor wurden diese über eine Kooperation durch uns mitbetreut.

In der Beratungsstelle in der Rosenbergstraße 68 fanden im Berichtsjahr 1.624 Beratungsgespräche statt. Ein Großteil der



Gespräche, nämlich 1.586, dauerte mindestens 45 Minuten. 38 Beratungen waren kürzer und erfolgten auch telefonisch. Letzteres ist nur möglich, wenn bereits ein persönliches Gespräch in der Beratungsstelle geführt wurde. Neben den Studierenden selbst wenden sich auch Eltern, Mitstudierende und Dozierende, die sich Sorgen um Studierende machen, an unser Team.

Das psychotherapeutische Beratungsangebot des Studierendenwerk Stuttgart kann darüber hinaus auch von Beschäftigten der Hochschulen genutzt werden, sofern dies vertraglich vereinbart wurde. 2018 kamen 9 Beschäftigte zu Beratungsgesprächen. Auch hier ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen – im Vorjahr waren es 29 Personen.

### DAS BERATUNGSSPEKTRUM

Die Spanne der Beratungsgespräche reicht von präventiv über Krisenintervention bis hin zu Stabilisierungshilfe. Dabei erstrecken sich die Themen von Prüfungsängsten über Probleme mit dem Zeitmanagement und Lern- und Leistungsstörungen bis hin zu depressiven Verstimmungen. **Petra Kucher-Sturm:** „Im persönlichen Erstgespräch schildern uns die Ratsuchenden zunächst ihr Anliegen. Im weiteren Beratungsverlauf geht es darum, die für sie passende Lösungsmöglichkeit zu finden.“

In den meisten Fällen finden deutlich weniger als zehn Sitzungen statt. „Lässt sich ein Problem im Rahmen unserer Beratung nicht ausreichend behandeln, da eine Therapie erforderlich ist, raten wir dazu, psychologische Psychotherapeuten oder Fachärzte aufzusuchen.“

### FORT- UND WEITERBILDUNGEN

Trotz langjähriger Erfahrung nehmen unsere Diplom-Psychologin und unser Diplom-Psychologe regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. So gelingt es ihnen, angemessen mit schwierigen Beratungssituationen umzugehen. Gleichzeitig bleiben sie auf dem neuesten Stand der Interventionsmethoden. Darüber hinaus besuchen sie Tagungen und nehmen am Arbeitskreis aller Beratungsstellen der Studierendenwerke Süd-West teil. Der Austausch über den Beratungsalltag sowie spezifische Themen, die neu oder verstärkt auftreten, werden so gefördert.



## AUSBLICK

An unsere psychotherapeutische Beratungsstelle wenden sich auch immer mehr internationale Studierende. In Zukunft wollen wir die Beratung daher ausbauen und um eine weitere Person verstärken. Dafür wird zunächst der Umbau unserer Räumlichkeiten nötig sein.

Umgebaut wird 2019 auch das Verwaltungsgebäude des Studierendenwerks. Die Rechtsberatung findet daher ab dem Sommer auf dem Campus in Stuttgart-Vaihingen statt.

Ab Januar 2019 bieten wir unsere Sozialberatung auch per Chat an. In der monatlichen Online-Sprechstunde können Studierende ihre Fragen anonym von zuhause oder unterwegs stellen.

**598**  
Ratsuchende  
Studierende



**451**  
davon meldeten  
sich das erste Mal

**1.624**  
persönliche  
Beratungsgespräche



Das Studierendenwerk Stuttgart ist für 14 Hochschulen im Großraum Stuttgart zuständig. Damit sind wir für mehr als 61.000 Studierende eine wichtige Anlaufstelle bei allen Belangen rund ums Studium. Ihre Förderung ist unser sozialer Auftrag als Anstalt des öffentlichen Rechts.

# ORGANISATION



## ENTWICKLUNGSTENDENZEN

### ZAHL DER STUDIERENDEN

Ganz klar: Ein Studium ist attraktiv und schafft Perspektiven. Interessante Arbeitgeber, herausragende Forschung und innovative Technologien prägen das Forschungs- und Wissenschaftsmilieu. Auch deshalb steht die Hochschulregion Stuttgart bei Studierenden aus dem In- und Ausland hoch im Kurs.

Die Zahl der Studieninteressierten in Baden-Württemberg ist seit 2009 stark angestiegen. Studierten damals noch 43.447 Studentinnen und Studenten an den durch das Studierendenwerk Stuttgart betreuten Hochschulen, so sind es heute 61.146 Studierende und damit 41 Prozent mehr. Aus demografischen Gründen ist die Zahl der Studieninteressierten in

Baden-Württemberg und damit auch in der Hochschulregion Stuttgart leicht rückläufig, die Nachfrage stagniert momentan.

Das Studierendenwerk Stuttgart trägt mit seiner Arbeit zu einer guten, sozialen Infrastruktur in der Hochschulregion Stuttgart bei. Wir bieten Studierenden bezahlbaren und hochschulnahen Wohnraum, günstiges Essen in unseren Mensen, Kita-Plätze und eine kostenfreie Sozialberatung, Rechtsberatung und psychotherapeutische Beratung. Darüber hinaus kümmern wir uns auch um ihre BAföG-Anträge.

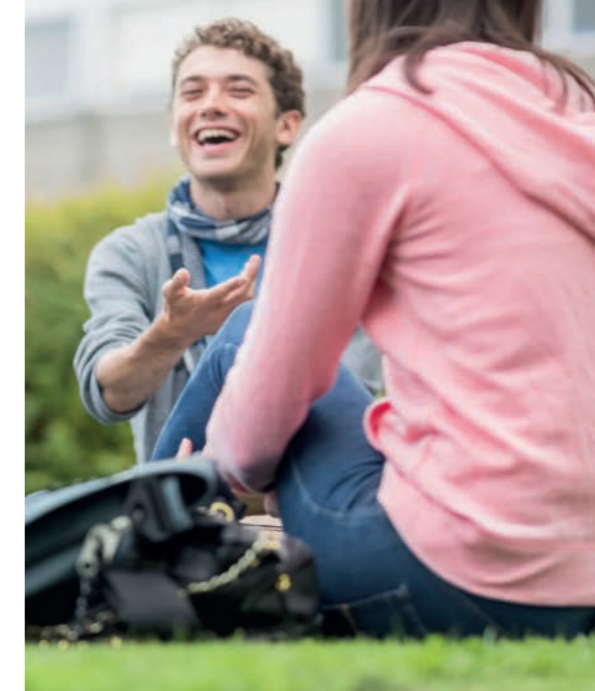
### ZAHL DER STUDIERENDEN NACH HOCHSCHULEN

	WS 2018/2019	WS 2017/2018	WS 2016/2017
Universität Stuttgart	25.283	26.522	27.446
Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart (seit WS14/15 inkl. Horb)	8.276	8.213	8.230
Hochschule Esslingen	6.188	6.269	6.291
Pädagogische Hochschule Ludwigsburg*	5.870	5.861	5.708
Hochschule der Medien Stuttgart	5.097	4.878	4.978
Hochschule für Technik Stuttgart	3.843	3.840	3.981
Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg	2.776	2.668	2.646
Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart	884	843	811
Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart	791	913	881
Filmakademie Baden-Württemberg	544	564	559
Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg	66	69	63
Sonstige über Kooperationen**	1.528	1.578	1.497
<b>Summe</b>	<b>61.146</b>	<b>62.218</b>	<b>63.091</b>

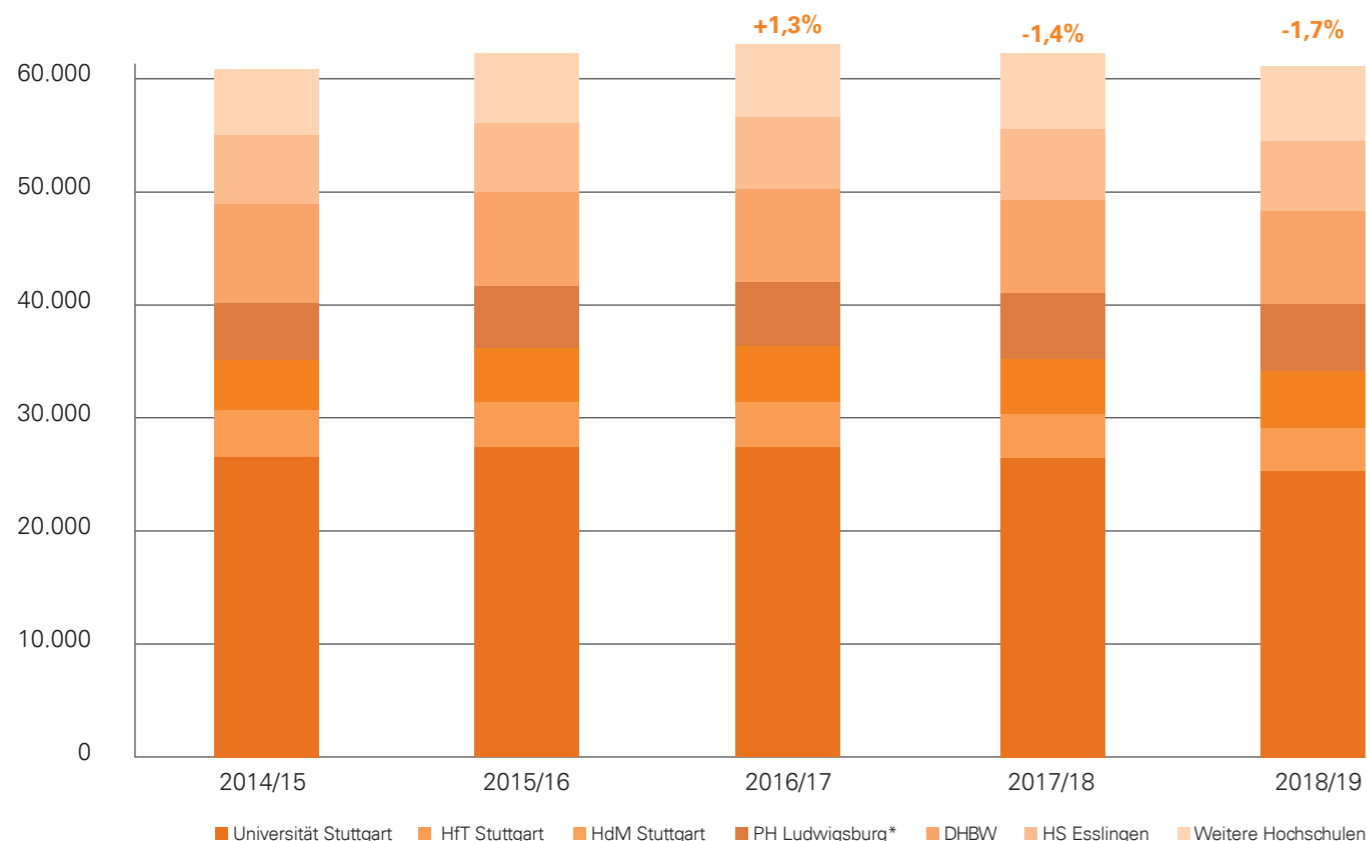
\* ohne Fakultät für Sonderpädagogik mit Sitz in Reutlingen

\*\*ab 2017: Evangelische Hochschule Ludwigsburg, Hochschule für Kommunikation und Gestaltung, Katholische Hochschule Freiburg, media Akademie - Hochschule Stuttgart





### ZAHL DER STUDIERENDEN: WS 2014/2015 BIS WS 2017/2018



### FINANZHILFE DES LANDES

Damit die acht baden-württembergischen Studierendenwerke ihren gesetzlichen Auftrag erfüllen können, werden sie vom Land mit einer jährlichen Finanzhilfe unterstützt. Die Finanzhilfe ist über viele Jahre nahezu konstant geblieben: 2009 lag sie bei 19,7 Millionen Euro, aktuell sind es 21,7 Millionen Euro pro Jahr – auf Stuttgart entfallen 3,3 Millionen Euro pro Jahr. Stellt man die Beträge in Stuttgart den stark gestiegenen Studierendenzahlen gegenüber zeigt sich, dass die Finanzhilfe hier je Studierende effektiv von 71,29 Euro (2009) auf derzeit 54,43 Euro gesunken ist – ganz davon abgesehen, dass ein Euro 2009 mehr wert war als heute. In den anderen sieben Studierendenwerken in Baden-Württemberg sieht diese Entwicklung ganz ähnlich aus. Das stellt die Studierendenwerke vor enorme Herausforderungen.

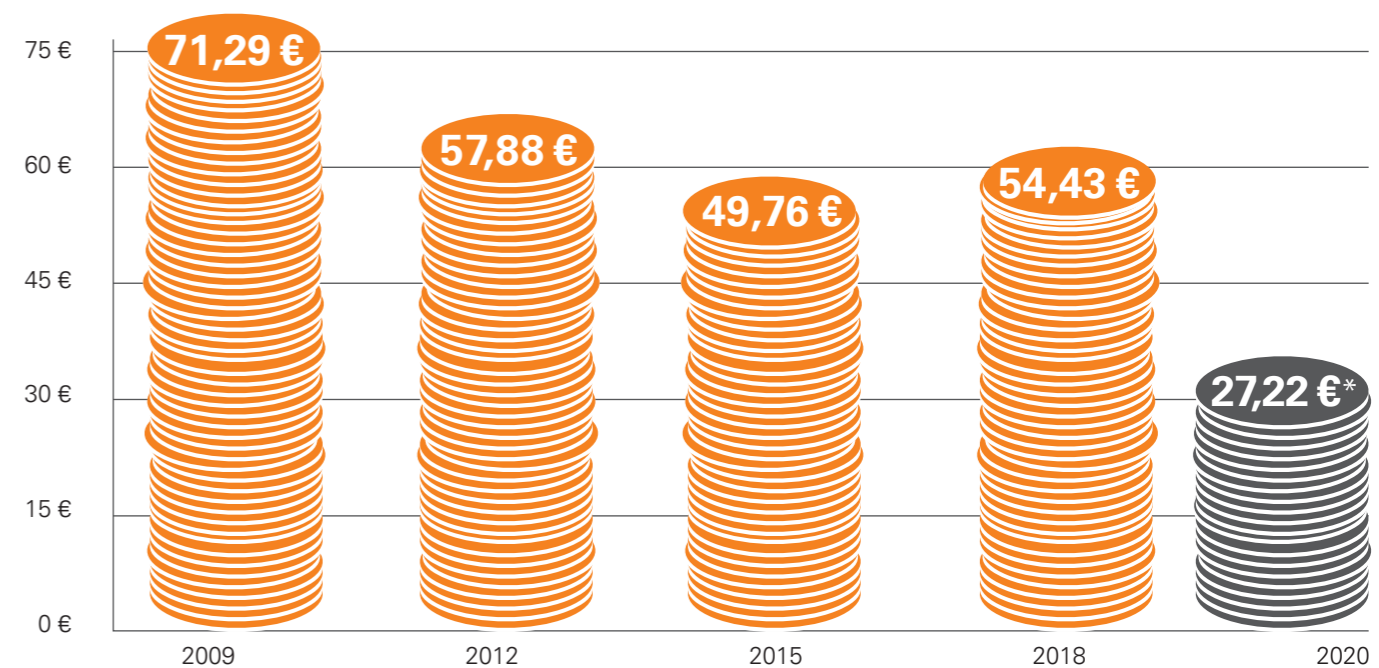
Nun hat der Landesrechnungshof in seiner Denkschrift im Sommer 2018 empfohlen, die Finanzhilfe des Landes von derzeit 21,7 Millionen Euro im Jahr ab 2020 zu halbieren. Damit würde die Finanzhilfe je Student und Studentin weiter deutlich sinken. Um diese drastische Kürzung von mehr als zehn Millionen Euro zu kompensieren, sollten die Studierendenwerke unter anderem höhere Mieten in ihren Wohnanlagen verlangen, verschiedene Beratungs- und Kulturangebote ersatzlos streichen sowie in den Mensen verpflichtend Deckungsbeiträge von 70 Prozent erwirtschaften, was eine dramatische Preissteigerungen zur Folge hätte.

Schon heute finanziert sich das Studierendenwerk Stuttgart zu gut 73 Prozent durch eigene Einnahmen. Durch unternehmerisches Geschick und wirtschaftliches Handeln ist das Eigenkapital in den letzten Jahren gestiegen. Dieses Kapital ist jedoch auch dringend notwendig, um gesetzlich vorgeschriebene Rücklagen zu bilden – etwa für die Sanierung, den Erhalt und den Neubau von studentischen Wohnanlagen und Mensen.

Die Finanzhilfe trägt dazu bei, dass das Studierendenwerk Stuttgart den Studierenden ein verlässlicher Partner ist und sie mit verschiedenen Leistungen rund um ihr Studium unterstützt. Wir nutzen die Gelder zum einen, um rund 61.000 Studierenden eine kostenfreie Basisversorgung bei der sozialen Infrastruktur anzubieten. Hierzu gehören die Rechts-, Sozial- und psychotherapeutische Beratung. Darüber hinaus ermöglicht der Zuschuss die studentischen Tutorenprogramme in den Wohnheimen. Der größte Anteil jedoch fließt in die Subventionierung der studentischen Essen in den Mensen. Nur so können wir für warme und ausgewogene Mahlzeiten zu sozialverträglichen Preisen sorgen.

Die Investitionen des Landes in die Studierendenwerke dienen der Zukunftsvorsorge, um den Wissenschaftsstandort Baden-Württemberg zu stärken und die Chancengerechtigkeit beim Studium als soziale Verpflichtung des Landes zu verwirklichen. Um das hohe Niveau ihrer Arbeit auch in Zukunft beibehalten zu können, sind die Studierendenwerke auf die ungeschmälernte Finanzhilfe durch das Land angewiesen.

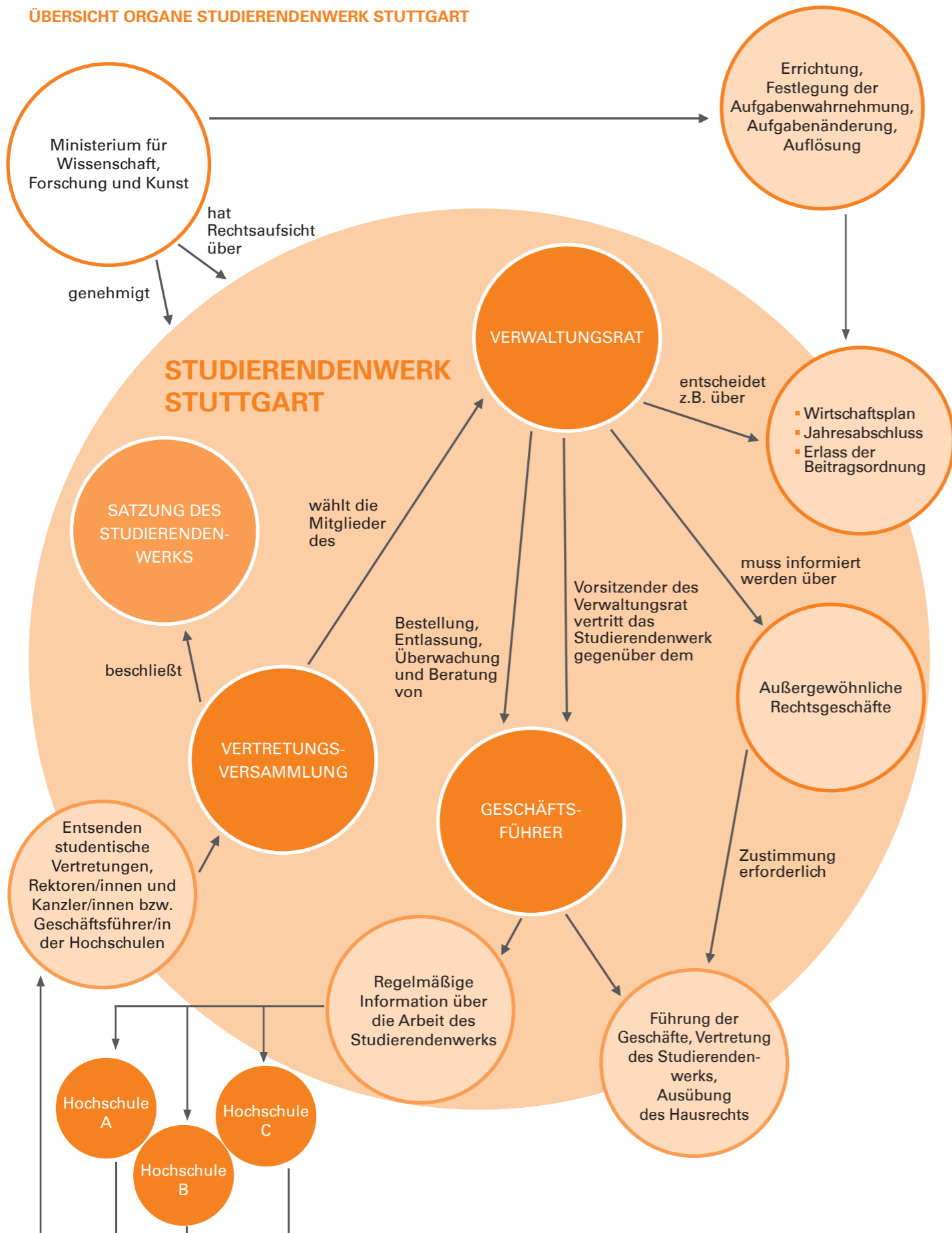
### FINANZHILFE JE STUDIERENDEM



\* Würde die Finanzhilfe ab 2020 halbiert, blieben je Studierende nur 27,22 Euro (Berechnung für Stuttgart auf Basis der Finanzhilfe für 2018).



ÜBERSICHT ORGANE STUDIERENDENWERK STUTTART



ORGANE DES STUDIERENDENWERK STUTTART

Das Studierendenwerk Stuttgart ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und kann seine Angelegenheiten im gesetzlichen Rahmen durch eine eigene Satzung regeln.

Gemäß § 4 des Studierendenwerksgesetzes (StWG) hat das Studierendenwerk die folgenden drei Organe:

- Vertretungsversammlung
- Verwaltungsrat
- Geschäftsführer

VERTRETUNGSVERSAMMLUNG (§ 8 STWG)

Die Vertretungsversammlung beschließt die Satzung und wählt die Mitglieder des Verwaltungsrats. Mitglieder der Vertretungsversammlung sind

Kraft Amtes:

- die hauptberuflichen Rektorats- oder Vorstandsmitglieder der Hochschulen
- die Verwaltungsdirektorinnen und Verwaltungsdirektoren der Hochschulen
- die Rektorinnen und Rektoren und Leiterinnen und Leiter der örtlichen Verwaltung der Studienakademien
- die Direktorin als Geschäftsführerin oder der Direktor als Geschäftsführer der Film- oder der Popakademie Baden-Württemberg

Aufgrund von Wahlen:

Hauptberufliche Lehrkräfte und Studierende der Hochschulen, der Studienakademien sowie der Film- und der Popakademie Baden-Württemberg, für die das Studierendenwerk soziale Betreuungsaufgaben von Studierenden wahrnimmt. Die Anzahl der vorgenannten Lehrkräfte und Studierenden, welche je Hochschule in die Vertretungsversammlung gewählt werden (mindestens jeweils ein Mitglied, maximal vier Mitglieder), richtet sich nach der Gesamtstudierendenanzahl an den betreffenden Hochschulen.

VERWALTUNGSRAT (§ 6 STWG)

Der Verwaltungsrat bestellt, überwacht und berät den Geschäftsführer, entscheidet über die Feststellung des Wirtschaftsplans, des Jahresabschlusses sowie über die Verwendung des Jahresergebnisses. Außerdem bestellt der Verwaltungsrat den Abschlussprüfer bzw. die Abschlussprüferin, er entlastet den Geschäftsführer und erlässt die Beitragsordnung. Aufgrund des Studierendenwerksgesetzes hat der Verwaltungsrat folgende Mitglieder:

- drei Vertreter oder Vertreterinnen der Hochschulleitungen
- drei Vertreter oder Vertreterinnen der Studierenden
- drei externe Sachverständige
- einen Vertreter oder eine Vertreterin des Wissenschaftsministeriums
- den Vorsitzenden oder die Vorsitzende des Personalrats mit beratender Stimme

GESCHÄFTSFÜHRER (§ 5 STWG)

Als Geschäftsführer ist seit dem 1. Mai 2013 Tobias M. Burchard bestellt.

GESCHÄFTSMODELL

Das Studierendenwerk Stuttgart ist nach § 1 Abs. 3 der Satzung für die Betreuung und Förderung der Studierenden an 14 Hochschulen und Akademien in der Hochschulregion Stuttgart, Ludwigsburg, Esslingen und Göppingen verantwortlich (Stand: 31.12.2018). Das schließt die Kinderbetreuung mit ein.

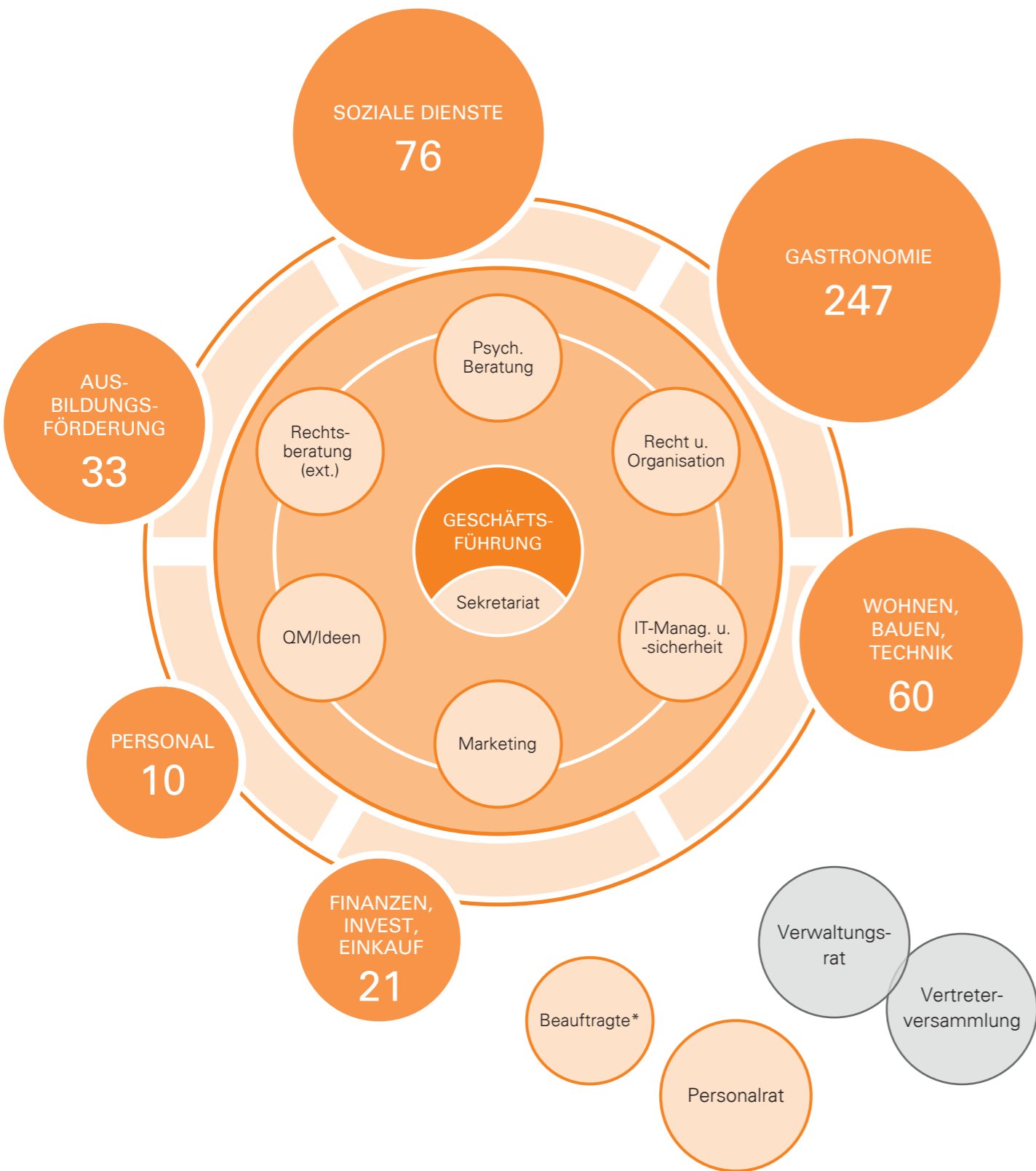
Das Studierendenwerk Stuttgart kann staatlich anerkannten Hochschulen den Zugang zu seinen Einrichtungen im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben ermöglichen und hierüber Kooperationsvereinbarungen abschließen (Stand 31.12.2018: drei abgeschlossene Kooperationsvereinbarungen). Ziel ist, dass alle Studierenden vom Angebot des Studierendenwerks profitieren können. Uns ist es daher ein wichtiges Anliegen, die Beziehungen im Rahmen von Kooperationen zum Wohl der Studierenden auszubauen.

Das Studierendenwerk Stuttgart erbringt seine Leistungen nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, der Sparsamkeit und der Nachhaltigkeit. Das Studierendenwerk handelt nach den Prinzipien der sozialen Verantwortung, der Gemeinnützigkeit und zur Gewährleistung einer sozialen Betreuung und Förderung der Studierenden.

Die Finanzierung des Studierendenwerk Stuttgart durch die Studierenden erfolgt nach dem Prinzip einer Solidarfinanzierung aller Studierenden im Betreuungsbereich auf Grundlage der Satzung und der Beitragsordnung. Daneben erhält das Studierendenwerk Zuschüsse und Projektförderungen. Die übrige Finanzierung erfolgt durch eigene Umsatzleistung.

Als „Juristische Person des öffentlichen Rechts“ begründet sich das Geschäftsmodell auf eine hoheitliche Tätigkeit. Innerhalb dieser Tätigkeit bilden – unter steuerlichen Aspekten – vier Sphären (ideeller Bereich, Vermögensverwaltung, steuerpflichtige und steuerbegünstigte Betriebe gewerblicher Art sowie Zweckbetrieb) die eigentlichen Geschäftsaktivitäten ab.





○ Stabstellen ○ 21 Abteilungen mit Anzahl Beschäftigte

\* Datenschutz | Chancengleichheit | Schwerbehinderte Sucht | Chancengleichheit | AGG



PERSONAL

PERSONALBESTAND (STICHTAG 31. DEZEMBER 2018)

	2018	2017	2016	2015
Beschäftigte	462	431	379	381
Auszubildende	11	8	7	6
Praktikantinnen/Praktikanten	4	7	6	6
<b>Beschäftigte insgesamt</b>	<b>477</b>	<b>446</b>	<b>392</b>	<b>393</b>

VERTEILUNG

<b>Vollbeschäftigte</b>	313	296	227	234
<b>Teilzeitbeschäftigte</b>	164	151	165	159
Beschäftigte in Altersteilzeit	2	2	2	8
Beschäftigte aus dem Ausland	91	93	81	77
Eintritte	101	99	43	38
Austritte	71	49	49	35
Fluktuationsrate in %	15,7	12,1	12,9	9,2
Umgerechnete Voll- und Teilzeitbeschäftigte auf Vollstellen	365	328	308	303

Im Jahresdurchschnitt waren beim Studierendenwerk Stuttgart 29 Schwerbehinderte beschäftigt. Dies entspricht einer Quote von 5,62 % (2017: 6,52 %).



462  
Beschäftigte



11  
Auszubildende

4  
Praktikantinnen  
und Praktikanten

### ARBEITSPLATZ MIT PLUSPUNKTEN

Dem Studierendenwerk Stuttgart ist es ein wichtiges Anliegen, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund bleiben, sich an ihrer Arbeitsstelle wohl fühlen und die Möglichkeit haben, sich auch im Rahmen von Personalveranstaltungen zu treffen und auszutauschen. Dies spiegelt sich in einem breiten Angebot für unsere Beschäftigten wider.

### Arbeitssicherheit

Unser Ausschuss für Arbeitsschutz hat das Ziel, ein sicheres Arbeitsumfeld und ein Bewusstsein für ein sicheres Berufsleben zu schaffen. Die Ausschuss-Mitglieder treffen sich vierteljährlich, um gemeinsam Maßnahmen zu beschließen. Seit 2018 ist der Bereich noch fester verankert: das Studierendenwerk wird nun durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit unserer Tochterfirma, der SWS Hochschul-Service GmbH, in allen Fragen der Arbeitssicherheit und der Unfallverhütung unterstützt. Sie hilft dabei, Gesundheitsgefahren im Betrieb aufzudecken und berät bei besonderen Anlässen in sicherheitsrelevanten Fragen.

### Betriebliches Gesundheitsmanagement

In unserem Arbeitskreis „Gesund Arbeiten im Studierendenwerk“ werden regelmäßig Themen und Maßnahmen definiert, die zu einem gesunden Arbeitsumfeld beitragen. So bieten wir beispielsweise regelmäßig eine Gripeschutzimpfung und eine Darmkrebs-Vorsorge an.

Sportbegeisterte Beschäftigte können am jährlich stattfindenden DEE-AOK-Firmenlauf teilnehmen – mehr als 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2018 dabei. Das Studierendenwerk übernimmt die Startgebühr und lädt im Anschluss zum Abendessen ein. Seit 2017 kooperieren wir mit dem Allgemeinen Hochschulsport der Universität Stuttgart. Interessierte Beschäftigte können das vielfältige Angebot des Hochschulsports nutzen. Sie bezahlen dafür eine ermäßigte Kursgebühr.



Darüber hinaus gab es 2018 wieder spezielle Angebote für einzelne Personengruppen. Nach der positiven Resonanz zum Projekt „Rückengerechtes Arbeiten“ im Bereich Gastronomie wurde dieses nun für unsere Hausmeister und Haustechniker fortgesetzt.

### Schulungen und Weiterbildung

Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Beschäftigten nimmt im Studierendenwerk einen großen Stellenwert ein. So werden neben ein- und mehrtätigen Seminaren – intern wie extern – umfangreiche Weiterbildungen bewilligt und vorwiegend vom Unternehmen finanziert. Damit qualifizieren wir unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiter und fördern ihre individuelle Entwicklung.

Für unsere Führungskräfte haben wir 2018 erneut das Seminar „Leistungsbeurteilungsgespräche erfolgreich führen“ angeboten sowie eine Schulung zum Thema Sucht und Suchtprävention. Darüber hinaus gab es umfangreiche Schulungen für Ersthelfer, Brandschutzhelfer und Sicherheitsbeauftragte.

### Ideenmanagement

Gute Ideen, die dem Studierendenwerk für seine Arbeit neue Impulse geben, wollen wir fördern. Über das Intranet haben unsere Beschäftigten die Möglichkeit, Vorschläge einzureichen, die über ihr alltägliches Aufgabengebiet hinausgehen, eine Verbesserung anstreben und Lösungen beinhalten. In unserem Arbeitskreis Ideenmanagement wird regelmäßig über die eingereichten Vorschläge und die Relevanz für das Unternehmen beraten. Für umgesetzte Ideen erhalten die Ideengebernden eine entsprechende Prämie.



### Jährliche Veranstaltungen

Jedes Jahr gibt es zwei Veranstaltungen für unsere Beschäftigten: Die Jahresfeier Ende Januar und das Grillfest im Frühsommer, bei dem auch Angehörige herzlich willkommen sind. Hinzu kommt unser Betriebsausflug, der immer an einem Samstag im Spätsommer stattfindet. Als Ausgleich für die Teilnahme an einem Samstag, wird allen Teilnehmenden dafür ein Tag Sonderurlaub gutgeschrieben. Organisiert wird der Betriebsausflug jedes Jahr von einer anderen Abteilung.

### ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Aufgrund der hohen Beschäftigungsquote in der Metropolregion Stuttgart wird es in vielen Bereichen zunehmend schwierig, Fachkräfte zu finden. Es gilt deshalb, bereits in den Stellenausschreibungen die Vorteile des Studierendenwerks herauszustellen.

Wer beim Studierendenwerk Stuttgart arbeitet, profitiert von einem krisenfesten Job sowie – wo immer möglich – flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten. Für viele unserer Beschäftigten war der soziale Auftrag des Studierendenwerks Motivation, sich bei uns zu bewerben. Die Arbeit für die jungen Menschen wird als sinnvoll erachtet. Hinzu kommen die betriebliche Altersvorsorge sowie ein großer Gestaltungsspielraum bei flachen Hierarchieebenen. Darüber hinaus kommen uns die zentrale Lage unserer Hauptverwaltung und der Außenstellen sowie die Möglichkeit, über das Unternehmen das ermäßigte Firmenticket des VVS zu erwerben, zugute. Im Vergleich zu manchen Großunternehmen läuft unser Bewerbungsverfahren sehr zügig und transparent ab.

Seit 2018 haben Bewerberinnen und Bewerber die Möglichkeit, ihre Unterlagen über unser Online-Bewerberportal einzureichen. Das neu eingeführte Bewerbermanagement-System bietet den Vorteil, dass unsere Personalabteilung einen schnelleren und übersichtlicheren Zugriff auf Bewerbungsunterlagen und die gesamte Kommunikation mit den Bewerberinnen und Bewerbern hat.

### PERSONALRAT

Als Interessenvertretung der Beschäftigten ist der Personalrat des Studierendenwerk Stuttgart ein bedeutendes Gremium. Aufgrund der Anzahl der Beschäftigten besteht der Personalrat derzeit aus neun Personen und wird alle fünf Jahre neu gewählt. Die Mitglieder des Personalrats treffen sich alle 14 Tage zu einer Sitzung, darüber hinaus werden bei Bedarf außerordentliche Sitzungen einberufen. Des Weiteren findet in jedem Quartal ein Gespräch mit dem Geschäftsführer statt, mit dem der Personalrat eng und konstruktiv zusammenarbeitet. Wichtige Themen, bei denen der Personalrat involviert ist, sind:

- Einstellungen
- Verlängerung von Arbeitsverträgen und Entfristungen
- sonstige Anträge wie Versetzungen und Einsatz von Leasingkräften
- Kündigungen
- Abschließen von Dienstvereinbarungen
- Mitarbeit in Arbeitskreisen und Projektgruppen
- Teilnahme an den Sitzungen des Verwaltungsrats
- Mitarbeit im Team des Betrieblichen Eingliederungsmanagements
- Unterstützung der Beschäftigten bei Problemen im Team oder mit Vorgesetzten

Die Mitglieder des Personalrats sind jederzeit für die Beschäftigten ansprechbar und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wünsche, Anregungen und Kritik nimmt der Personalrat vertrauensvoll entgegen und trägt die Anliegen an Geschäftsführung und Abteilungsleitungen heran.



## FINANZIERUNG

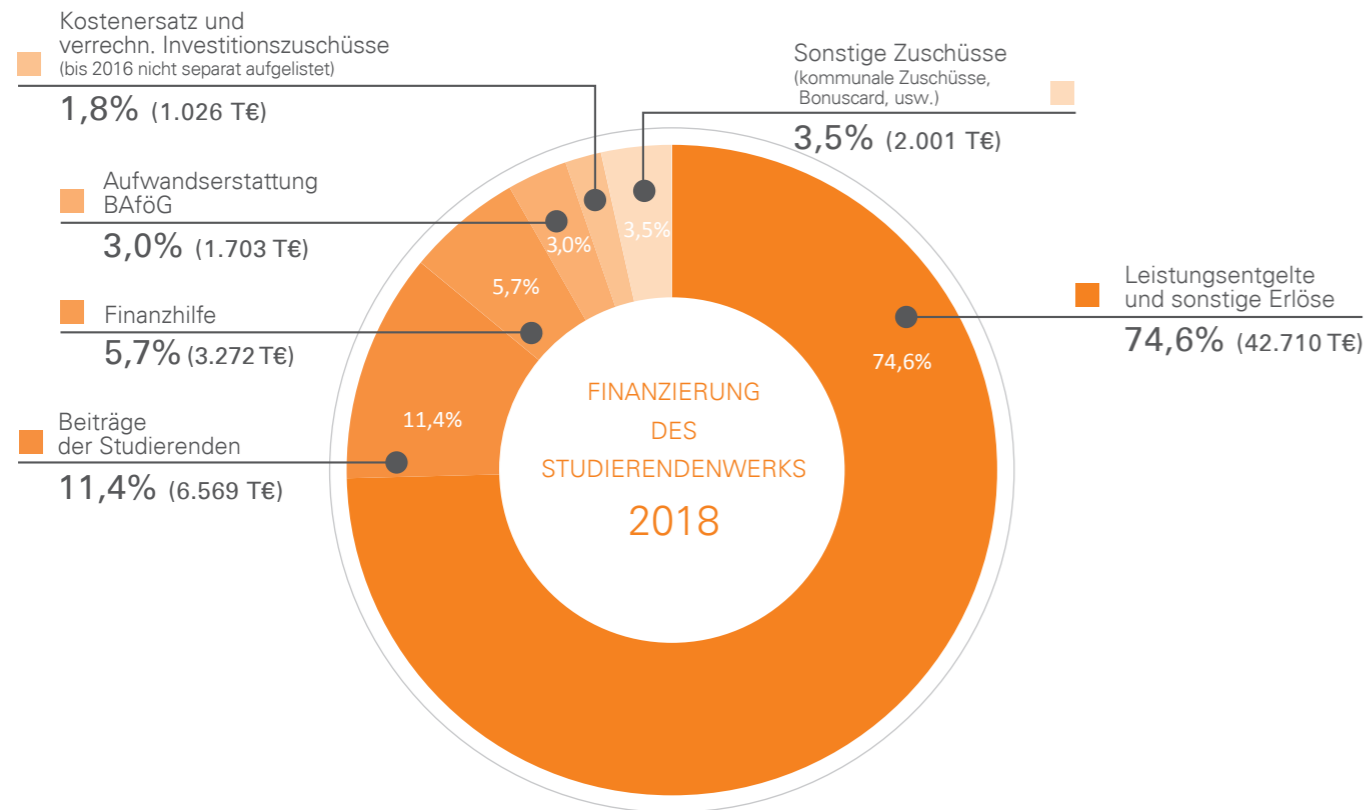
Das Studierendenwerk Stuttgart finanziert sich zum überwiegenden Teil aus seinem eigenen unternehmerischen Handeln. Im Berichtsjahr erlösten wir aus Leistungsentgelten und sonstigen Erlösen 74,6 Prozent unserer gesamten Einnahmen. Hinzu kamen 11,4 Prozent durch die Beiträge der Studierenden, die mit diesem Anteil das gesamte Angebot unterstützen – ein Solidarbeitrag also. Die jährliche Finanzhilfe des Ministeriums

für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg entsprach 5,7 Prozent. Hinzu kommen noch die Aufwandserstattung für die Bearbeitung der BAföG-Anträge, der Kostenersatz und die verrechneten Investitionszuschüsse sowie sonstige Zuschüsse mit insgesamt 8,3 Prozent.

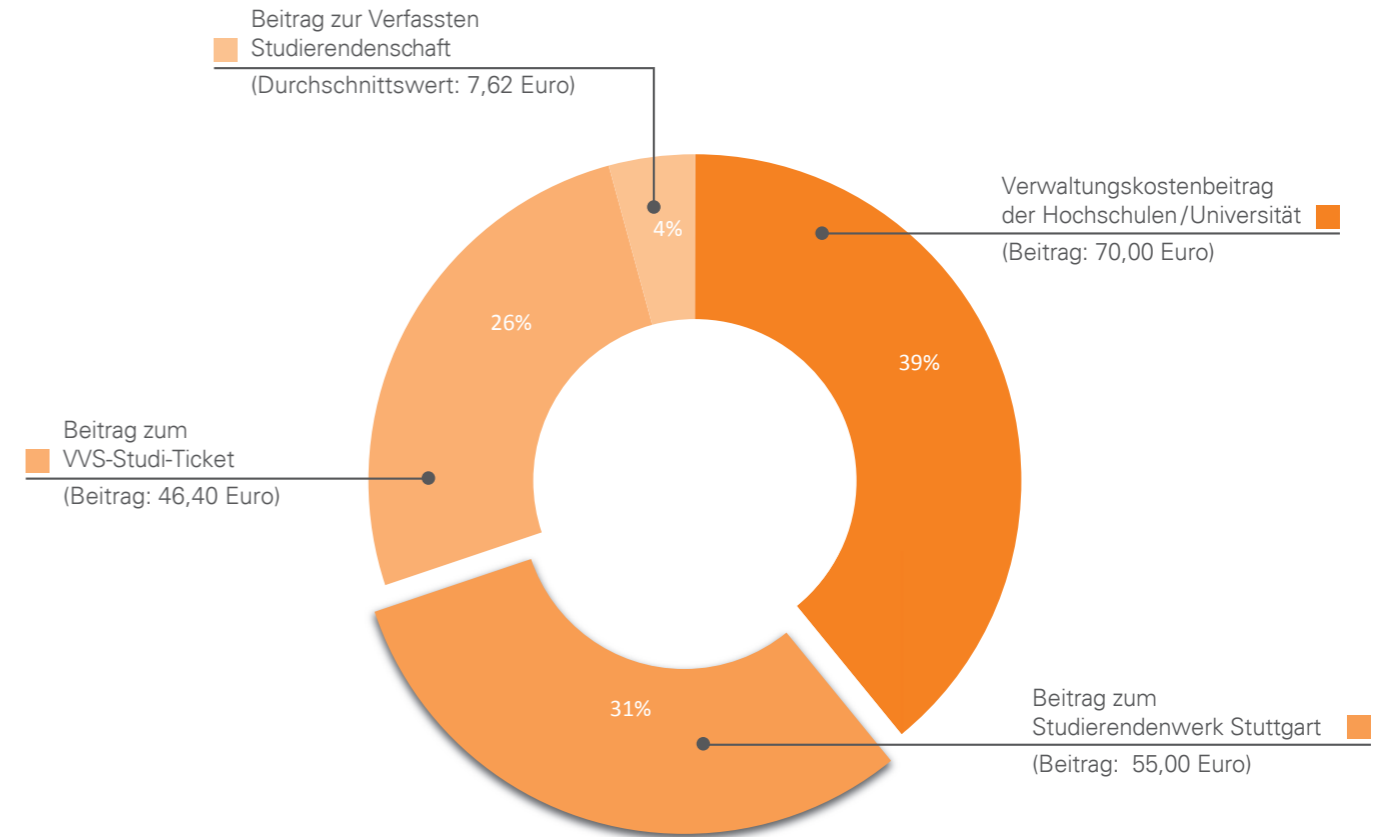
### FINANZIERUNG DES STUDIERENDENWERK STUTTGART 2018

	2018		2017		Veränderungen	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
1. Leistungsentgelte	42.710	74,6	39.643	69,2	3.067	7,7
2. Beiträge der Studierenden	6.569	11,5	6.654	11,6	-85	-1,3
3. Finanzhilfen	3.272	5,7		5,7	-	-
4. Aufwandserstattung BAföG	1.703	3,0	1.795	3,1	-92	-5,1
5. Kostenersatz und verrechn. Investitionszuschüsse*	1.026	1,8	876	1,5	150	17,1
6. Sonstige Zuschüsse**	2.001	3,5	2.082	3,6	-81	-3,9
	<b>57.281</b>	<b>100,0</b>	<b>54.321</b>	<b>100,0</b>	<b>2.960</b>	<b>5,4</b>

\*bis 2016 nicht separat aufgelistet  
\*\*kommunale Zuschüsse, Bonuscard, usw.



## SEMESTERBEITRAG UND STUDIERENDENWERKSBEITRAG



### STUDIERENDENWERKSBEITRAG: WICHTIGER PFEILER DER FINANZIERUNG

Die Hochschulen und Universitäten in der Metropolregion Stuttgart legen mit ihren herausragenden Studienangeboten die inhaltliche Basis für ein erfolgreiches Studium. Das Studierendenwerk Stuttgart leistet seinen Beitrag, indem es dafür die soziale Infrastruktur bereitstellt. Die dadurch entstehenden Kosten werden zum größten Teil über Leistungsentgelte und sonstige Erlöse gedeckt, die 2017 zusammen 73,0 Prozent des Haushalts ausmachen. Der Studierendenwerksbeitrag deckte im vergangenen Jahr 12,2 Prozent der Ausgaben. Diesen Solidarbeitrag, der aktuell bei 55 Euro pro Semester liegt, bezahlen alle Studierenden im Betreuungsbereich des Studierendenwerk Stuttgart. Damit finanziert jeder Student und jede

Studentin zu einem geringen Anteil das gesamte Angebot mit, wodurch beispielsweise die Mieten in den Wohngebäuden und die Preise in den Mensen und Kindertagesstätten für alle Studierenden bezahlbar bleiben.

Mit 55 Euro liegt der Beitragssatz des Studierendenwerk Stuttgart deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 68,38 Euro (Stand: Wintersemester 2016/2017). Der höchste Satz ist derzeit 105 Euro.



**BETRIEBSERFOLG JETÄTIGKEITSBEREICH**  
**BETRIEBSERFOLG (ERGEBNIS NACH UMLAGE)**

	2018		2017		Veränderungen	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Kindertagesstätten/ Krabbelstuben	-1.303,1		-927,6		-375,4	-40,5
Mensen (inkl. Caterer)	-6.116,9		-5.767,0		-349,9	-6,1
Cafeterien und sonst. Einrichtungen	-1.020,4		-536,1		-484,3	-90,3
Wohnanlagen	113,4		1.073,1		-959,7	-89,4
Sonstige	-2.666,6		-2.268,4		-398,3	-17,6
dem Betriebsdefizit von zusammen stehen gegenüber:	-10.993,7		-8.426,0		-2.567,7	-30,5
Studierendenwerksbeiträge	6.569,3		6.654,1		-84,8	-1,3
Landeszuschüsse zum lfd. Betrieb	3.271,9		3.271,9		-	-
Aufwandsersatz BAföG	1.703,1		1.794,6		-91,5	-5,1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>550,7</b>		<b>3.294,6</b>		<b>-2.744,0</b>	<b>-83,3</b>

**ANALYSE DES JAHRESERGEBNISSES**  
**NACH ERFOLGSQUELLEN**

	2018		2017		Veränderungen	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Umsatzerlöse	41.430,4	73,1	38.642,2	71,9	2.788,2	7,2
Zuschüsse / Kostenerstattung Bafög	6.975,8	12,3	7.148,1	13,3	-172,2	-2,4
Beiträge	6.990,2	12,3	7.073,2	13,2	-83,1	-1,2
Sonst betriebliche Erträge	1.260,8	2,2	866,0	1,6	394,9	45,6
= Gesamtleistung	56.657,2	100,0	53.729,5	100,0	2.927,7	5,4
Materialaufwand	-28.755,6	-50,8	-26.593,9	-49,5	-2.161,7	-8,1
<b>= Rohertrag</b>	<b>27.901,6</b>	<b>49,2</b>	<b>27.135,7</b>	<b>50,5</b>	<b>766,0</b>	<b>2,8</b>
Personalaufwand	-19.038,1	-33,6	-16.379,9	-30,5	-2.658,2	-16,2
Abschreibungen (inkl. verrechneter Investitionszuschuss)	-2.677,9	-4,7	-2.583,0	-4,8	-95,0	-3,7
Steuern	-161,0	-0,3	-289,7	-0,5	128,8	44,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.369,5	-9,5	-4.460,9	-8,3	-908,5	-20,4
= Betrieblicher Aufwand	-27.246,4	-48,1	-23.713,5	-44,1	-3.532,9	-14,9
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b>655,2</b>	<b>1,2</b>	<b>3.422,1</b>	<b>6,4</b>	<b>-2.766,9</b>	<b>-80,9</b>
Zinserträge	8,5	0,0	7,1	0,0	1,3	18,6
Zinsaufwand	-113,0	-0,2	-127,6	-0,2	14,5	11,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	-7,1	-0,0	7,1	100,0
<b>= Finanzergebnis</b>	<b>-104,5</b>	<b>-0,2</b>	<b>-127,5</b>	<b>-0,2</b>	<b>23,0</b>	<b>18,0</b>
<b>= Jahresergebnis</b>	<b>550,7</b>	<b>1,0</b>	<b>3.294,6</b>	<b>6,1</b>	<b>-2.744,0</b>	<b>-83,3</b>

**VERÄNDERUNG DER ERTRÄGE**  
**AUS ZUSCHÜSSEN**

	2018		2017		Veränderungen	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Aufwandsersatz BAföG	1.703,1	24,4	1.794,6	25,1	-91,5	-5,1
Dienstleistungen und Soziales	294,7	4,2	302,8	4,2	-8,0	-2,7
Gastronomie	2.977,2	42,7	2.969,2	41,5	8,0	0,3
	<b>4.975,0</b>	<b>71,3</b>	<b>5.066,5</b>	<b>70,9</b>	<b>-91,5</b>	<b>-1,8</b>
Sonstiges / Kommunale Zuschüsse	2.000,8	28,7	2.081,6	29,1	-80,7	-3,9
	<b>6.975,8</b>	<b>100,0</b>	<b>7.148,1</b>	<b>100,0</b>	<b>-172,2</b>	<b>-2,4</b>

**BEREICHSBEOZUGENE ENTWICKLUNG**  
**DER LEISTUNGSENTGELTE**

	2018		2017		Veränderungen	
	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
<b>Mensen</b>						
Mensa Stuttgart-Mitte	1.311,7		1.230,4		81,3	6,6
Mensa Stuttgart-Vaihingen	3.321,4		3.499,5		-178,1	-5,1
Mensa Kunstakademie	246,9		247,8		-0,9	-0,4
Mensa Ludwigsburg	1.279,7		1.189,3		90,5	7,6
Mensa Esslingen Flandernstraße	326,4		349,7		-23,3	-6,7
Mensa Esslingen Stadtmitte	394,3		422,4		-28,1	-6,6
Mensa Musikhochschule	520,0		528,0		-8,0	-1,5
Mensa Horb	106,2		-		106,2	100,0
	<b>7.506,6</b>		<b>7.467,1</b>		<b>39,5</b>	<b>0,5</b>
<b>Cafeterien</b>						
Umsatzerlöse	3.098,1		3.447,8		-349,7	-10,1
<b>Kindertagesstätten</b>						
Elternbeiträge und sonstige Umsatzerlöse	422,7		419,1		3,6	0,8
<b>Wohnanlagen</b>						
Mieterträge und sonstige Umsatzerlöse	24.931,1		24.584,7		346,3	1,4
Sonstige (restliche Bereiche, z.B. allgemeine Verwaltung)	5.892,7		3.142,6		2.750,1	87,5
<b>Gesamt</b>	<b>41.851,2</b>		<b>39.061,3</b>		<b>2.789,9</b>	<b>7,1</b>



**AKTIVA**

	2018	2017
	in T€	in T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, Software	493	557
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	55.455	55.945
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.301	8.874
3. Anlagen im Bau	869	307
	64.626	65.125
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	327	327
2. Wertpapiere	142	142
	469	469
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Lebens- und Genussmittel	236	190
2. Hilfs- und Betriebsstoffe	21	23
	256	213
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	784	919
2. Darlehen an Studierende	13	21
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.363	1.917
	2.160	2.857
III. Flüssige Mittel		
1. Guthaben bei Kreditinstituten, Postgiroguthaben	17.657	16.691
2. Guthaben bei Zahlungsdienstleistern	85	0
2. Kassenbestand	71	55
	17.813	16.747
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>160</b>	<b>164</b>
	<b>85.977</b>	<b>86.132</b>

**PASSIVA**

	2018	2017
	in T€	in T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Kapitalzuschüsse	5.572	5.572
II. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage Wohnen	39.990	40.853
2. Betriebsmittelrücklage	6.200	6.200
3. Sonstige Rücklagen	8.724	7.310
	54.914	54.363
III. Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	0	0
Bilanzgewinn	0	0
	0	0
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>7.310</b>	<b>7.624</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Sonstige Rückstellungen	1.690	1.604
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.076	6.172
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.099	1.494
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	253	224
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.960	5.139
	12.388	13.029
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.104</b>	<b>3.940</b>
	<b>85.977</b>	<b>86.132</b>

**AUFWANDS- UND ERTRAGSRECHNUNG VOM  
01.01.2017 BIS ZUM 31.12.2018**

	2018	2017
	in T€	in T€
1. Umsatzerlöse	41.430	38.642
2. Zuschüsse / Finanzhilfe	5.273	5.354
3. Beiträge	6.990	7.073
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.964	2.540
	<b>56.657</b>	<b>53.609</b>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Lebensmittel, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.375	5.410
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.381	21.184
	<b>28.756</b>	<b>26.594</b>
	<b>27.902</b>	<b>27.015</b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.750	12.656
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.288	3.724
	<b>19.038</b>	<b>16.380</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.293	3.167
8. Auflösung von Investitionszuschüssen	-615	-584
	<b>2.678</b>	<b>2.583</b>
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.369	4.461
	<b>27.085</b>	<b>23.424</b>
	<b>816</b>	<b>3.591</b>
10. Erträge aus Beteiligungen von verbundenen Unternehmen	-	121
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	4	4
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	3
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	7
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113	128
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-45	67
16. Ergebnis nach Steuern	<b>756</b>	<b>3.517</b>
17. Sonstige Steuern	206	223
18. Jahresüberschuss	<b>551</b>	<b>3.295</b>
19. Gewinnvortrag	-	667
20. Entnahme aus den Rücklagen	2.165	7.441
21. Einstellung in die Rücklagen	2.716	11.402
22. Bilanzergebnis	<b>-</b>	<b>-</b>

**AUSZUG LAGEBERICHT**

**FINANZLAGE**

**Öffentliche Zuschüsse und Kostenersatz**

Die Finanzhilfe des Landes Baden-Württemberg ist jeweils auf fünf Jahre festgeschrieben und beträgt von 2016 bis 2019 jährlich im Mittel 3.271,9 TEUR. Die Höhe der Finanzhilfe im Jahr 2018 betrug 3.271,9 TEUR und blieb damit im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Durch den leichten Rückgang der Studierendenzahlen standen deshalb (2018: 54,43 EUR) je Studierendem geringfügig mehr Mittel (Vorjahr: 53,64 EUR) als in den Vorjahren zur Verfügung.

Das Studierendenwerk Stuttgart hat vertraglich mit dem MWK für die Ausbildungsförderung einen pauschalen Kostenersatz in Höhe von 200 EUR je BAföG-Antrag vereinbart (Vorjahr: 200 EUR). Im Jahr 2018 bewilligte und zahlte das MWK für den laufenden Betrieb an Kostenersatz und Finanzhilfe:

	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€
Kostenersatz BAföG	1.703	1.795	1.790
Finanzhilfe	3.272	3.272	3.272
Ergebnis	4.975	5.067	5.062

Sowohl Kostenersatz als auch Finanzhilfe wurden den tariflichen Steigerungen und den veränderten Beschaffungspreisen bzw. Bewirtschaftungskosten bisher nicht ausreichend angepasst. Personal- und Sachkostensteigerungen dürfen im hoheitlichen Bereich nicht durch unternehmerisch erwirtschaftete Erlöse und Beitragserhöhungen aus anderen, nicht-hoheitlichen Tätigkeitsfeldern kompensiert werden.

Neben der Finanzhilfe und dem Kostenersatz für den laufenden Betrieb wurden im Berichtsjahr 2018 Investitionen und Aufwendungen projektbezogen vom Land bzw. von der Kommune gefördert. Projektförderungen wurden in Höhe von 301,5 TEUR (2017: 328,7 TEUR) im Einzelnen gewährt für:

Maßnahme 2018	Betrag in T€	Zweck
Erneuerung Spülmaschine u. Kombidämpfer, Mensa Göppingen	31,1	Austausch veralteter Technik
Neuanschaffung Backstation Mensa II, Stuttgart-Vaihingen	33,7	Sicherstellung der Essensversorgung
Umbau Cafeteria DHBW zur Automatenlounge	38,7	Sicherstellung der Essensversorgung
Erneuerung Spülmaschine mit Tablettförderung, Mensa Kunstakademie	69,0	Austausch veralteter Technik
Erneuerung Spülmaschine Cafeteria Denkpause, Stuttgart	18,4	Austausch veralteter Technik
Erneuerung 2 Kaffeemaschinen Cafeteria HfT, Stuttgart	18,5	Austausch veralteter Technik
Erneuerung 2 Kaffeemaschinen Mensa Kanalstr., Esslingen	18,5	Austausch veralteter Technik
Neuanschaffung Einrichtungsgegenstände Mensa DHBW Campus Horb	73,6	Ausweitung der Essensversorgung



Ebenfalls unter öffentliche Zuschüsse zu subsumieren sind die Zuschüsse der Städte Stuttgart, Esslingen und Ludwigsburg zur Trägerschaft der Kinderbetreuungseinrichtungen. 2018 wurden folgende Beträge ausgezahlt:

Kommune	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€
Stadt Stuttgart	1.333,0	1.374,6	1.247,3
Stadt Ludwigsburg	416,8	407,0	403,8
Stadt Esslingen	135,0	135,0	116,9
Ergebnis	1.884,8	1.916,6	1.768,0

Das Studierendenwerk Stuttgart ist weiterhin auf eine finanzielle Förderung der Kinderbetreuungsplätze durch die Kommunen angewiesen. Die Kinderbetreuung ist gesetzlich bestimmter Auftrag.

## LEISTUNGSINDIKATOREN

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Leistungsindikator	2018 in T€	2017 in T€	2016 in T€
Umsatzerlöse	41.430	38.642	35.452
Jahresüberschuss	551	3.295	4.623
Eigenkapital <sup>1</sup>	60.486	59.935	56.641
Investitionssumme Wohnanlagen	1.395	656	2.783

<sup>1</sup> Eigenkapital inkl. aller Rücklagen u. Bilanzergebnis

### Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Bereich	Leistungsindikator	2018
Wohnen	Anzahl abgeschlossener Mietverträge	5.196
	▪ Einzüge	4.933
	▪ Umzüge	263
	▪ Auszüge	5.070
	Durchschnittl. Wohnzeit (Monate) inkl. Kurzzeitvermietung	18,6
Ausbildungsförderung	Anzahl der Förderfälle	8.183
	Anzahl der Zahlfälle Jan.–Dez.	54.014
	Durchschnittlicher monatlicher Auszahlungsbetrag je Förderfall in EUR	293,20
	Förderquote im Betreuungsbereich des Studierendenwerk Stuttgart	13,61 %
Gastronomie	Anzahl der ausgegebenen Essen insgesamt	2.099.424
	Anzahl der ausgegebenen Essen an Studierende	1.607.193
	Anzahl der Mensen	8
Sozialwesen	Anzahl der Sozialberatungen	576
	hiervon über 10 Min. Dauer	363
Psychoth. Beratung	Anzahl der Ratsuchenden	607
Rechtsberatung	Anzahl der Beratungstermine	413

## PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2019 ist mit einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung, allerdings einem negativen Jahresergebnis vor Rücklagen in Höhe von ca. 327 TEUR zu rechnen. Dieses wird allerdings durch die beschlossene Beitragserhöhung zum Wintersemester 2019/2020 ausgeglichen werden. Investitionsschwerpunkt des Jahres 2019 werden weiterhin die Geschäftsbereiche Hochschulgastronomie und Wohnen sein: In Ludwigsburg werden die Planungs- und Bauvorbereitungen an zwei Bauvorhaben fortgesetzt (Eglosheim, ca. 45 Plätze; Königsallee, ca. 230 Plätze). Auf dem Campus Stuttgart-Vaihingen werden die Baumaßnahmen an dem Vorhaben als „Wohnen mit Kita“ (ca. 250 Plätze) fortgesetzt sowie – nach zwischenzeitlich erfolgter Inhaltsklärung – der Wettbewerb für den Neubau „Allmandring V“ (ca. 500 Plätze) veranlasst. Die angemietete Wohnanlage „Allmandring IV“ wird frühestens am Ende des vierten Quartals 2019 möbliert und dann voraussichtlich im ersten Quartal 2020 bezogen werden. Die überfälligen Sanierungsarbeiten an den landeseigenen Gebäuden (Mensen) müssen spätestens mit der Mensa „Holzgartenstraße“ im vierten Quartal 2019 beginnen. Diese werden insgesamt den Geschäftsbetrieb des Studierendenwerks beeinflussen (Rückgang der Essensteilnehmer bei Schließungen der Mensa und kapazitätsseitig kleinerem Ersatzstandort). Die Errichtung des Neubaus der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart-Stadtmitte hält an; die Fertigstellung der darin enthaltenen Cafeteria ist nicht vor 2020 zu erwarten.

Die vertraglich vereinbarten Maßnahmen zur Sanierung des Wohnungsbestandes bzw. zur Neuerrichtung auf dem Campus Stuttgart-Vaihingen gemeinsam mit einem Dritten (VSSW) wurden von diesem noch nicht begonnen: Der VSSW muss lt. vertraglicher Zusage Sanierungen bei mehr als 980 Wohnplätzen am „Allmandring I“ vornehmen. Diese Arbeiten werden auch 2019 nicht beginnen. Ebenso halten wir umfassende (Brandschutz-)Sanierungen an der Anlage „Pfaffenhof I“ erforderlich; diese Anlage ist durch den VSSW mit Wirkung zum 31.12.2019 gekündigt worden. Weiter wurden gekündigt die Wohnanlage „Pfaffenhof II“ sowie die Wohnanlage „Straußacker“. Durch den Wegfall von in Summe 888 Wohnheimplätzen wird sich die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum weiter verschärfen.

Unter der Maßgabe einer wirtschaftlichen und nachhaltigen Wirtschaftsführung werden die wirtschaftlichen Erwartungen in den Leistungsbereichen Wohnen und Gastronomie dennoch erfüllt werden können. Im Bereich der Ausbildungsförderung, der Hochschulgastronomie, der Kinderbetreuung und den Beratungsleistungen gehen wir weiter von nicht vollständig kostendeckenden Betriebsergebnissen aus. Die Unterdeckung kann nur durch Zuschüsse abgedeckt werden. Diese Position ist insbesondere wegen der im Jahr 2019 auslaufenden Finanzhilfe von großer Bedeutung. Für den hoheitlichen Bereich

Ausbildungsförderung muss trotz beschlossener Reformierung des Bafög ab 2019/20 nach aktueller Einschätzung auch weiterhin von einem weiteren Rückgang der Antragszahlen und einer Unterfinanzierung ausgegangen werden. Die bestehende Unterdeckung muss durch Bund und Land ausgeglichen werden. Die entsprechende Kostenvereinbarung mit dem Wissenschaftsministerium ist derzeit nicht kostendeckend.

Bei der Zusammenarbeit mit Hochschulen werden Leistungen für Hochschulangehörige nur gegen Vollkostenersatz erbracht; Leistungen für Studierende werden weiter privilegiert ausgebaut.

## CHANCEN

Durch die prognostizierte und tatsächlich anhaltend hohe Entwicklung der Studierendenzahlen in den kommenden acht bis zehn Jahren bestehen in allen Geschäftsfeldern des Studierendenwerk Stuttgart Chancen, Umsatz und Leistungsumfang auf hohem Niveau stabil zu halten. Es werden bis zum Jahr 2019/20 etwa 68.000 Studierende im Betreuungsbereich veranschlagt. Wir rechnen mit diesem anhaltend hohen Plateauniveau bis voraussichtlich 2028/2030.

Neben diesem quantitativ hohen Niveau sollen die Angebote und Leistungen des Studierendenwerks auf die sich stark verändernden Lebens- und Studienwelten qualitativ angepasst und zukunftsfähig modelliert werden.

Die Optimierung von Synergien bei der Bereinigung und Anpassung im Zuständigkeitsbereich regionaler Studierendenwerke ist Gegenstand einer Prüfungsmitteilung des Landesrechnungshof Baden-Württemberg. Für das Studierendenwerk Stuttgart ergeben sich hier mittelfristig als Chance begrüßenswerterweise die Übernahme des Standorts Stuttgart-Hohenheim sowie der Ausbau von Leistungen an den Standorten Horb (Mensa) und Freudenstadt (Wohnheim). Weitere Chancen ergeben sich aus der Synergie von übergeordneten Leistungen in den Bereichen Daten- u. Arbeitsschutz sowie bei der IT, dem Risikomanagement sowie auf dem Gebiet des Controlling. Hier arbeitet das Studierendenwerk bundesweit und überregional mit anderen Studierendenwerken bereits heute eng zusammen.



## TOBIAS M. BURCHARD, GESCHÄFTSFÜHRER DES STUDIERENDENWERK STUTTGART, IM INTERVIEW ÜBER AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN UND ZUKUNFTSPÄNE

### DAS STUDIERENDENWERK STUTTGART BAUT IN DEN KOMMENDEN JAHREN VIER NEUE STUDENTISCHE WOHNANLAGEN. WELCHE BEDEUTUNG HABEN DIESE BAUPROJEKTE?

Mit unseren vier Bauprojekten in Stuttgart-Vaihingen und Ludwigsburg, schaffen wir in den kommenden Jahren nahezu 1.000 zusätzliche Wohnplätze für Studierende – Wohnraum, der dringend benötigt wird. Gerade in der Hochschulregion Stuttgart haben wir das anhaltende Problem der steigenden Mieten auf dem privaten Wohnungsmarkt. Jedes Jahr verbleiben zum Wintersemester gut 3.500 Studierende auf der Warteliste für einen Platz in unseren studentischen Wohnanlagen. Es ist daher besonders wichtig, dass wir als Studierendenwerk bezahlbaren neuen Wohnraum bereitstellen und sozialverträgliche Mieten für Studierende erhalten.

### WELCHE HERAUSFORDERUNGEN BRINGEN DIE BAUPROJEKTE MIT SICH?

Wir merken, dass wir an einem stark überhitzten Bauprodukt arbeiten, der uns vor echte Herausforderungen stellt: unverhältnismäßig hohe Preise bei langen Wartezeiten und nicht verfügbaren bauwirtschaftlichen Ressourcen. Schnell bauen ist so nicht möglich. Verlässlich bauen geht nur, wenn die Planungsvoraussetzungen da sind – weshalb wir an Stadt und Land appellieren, verbindliche Aussagen zu treffen und uns dadurch Sicherheit zu gewähren.

Der eigentliche Knackpunkt ist, dass wir ein Flächenproblem haben. Der Flächenkonkurrenzkampf in Stuttgart und speziell am Campus Vaihingen ist groß. Eigentlich müssen uns Flächen zur Verfügung gestellt werden, die wir temporär, beispielsweise für Containerlösungen nutzen können und dadurch Zwischenlösungen für Studierende anbieten, bis die neuen Wohngebäude bezugsbereit sind. In anderen Bundesländern ist das bereits gang und gäbe, in Stuttgart leider nicht. Wir

müssen mit einer hohen Zahl von fertiggestellten Wohnungen gegen die hohe Zahl auf der Warteliste arbeiten. Die Voraussetzungen dafür sind: Geschwindigkeit, temporäres Bauen, Planungssicherheit. Drei Punkte, bei denen wir auf die Unterstützung von Stadt, Land und Universität angewiesen sind.

### WAS GILT ES BEIM BAU NEUER WOHNANLAGEN ZU BEACHTEN?

Beim Bau unserer neuen Wohnanlagen setzen wir auf energie-sparende, umweltfreundliche und innovative Konzepte. In Ludwigsburg am Campus Königsallee soll beispielsweise eine Wohnanlage mit 300 Plätzen entstehen. Gleichzeitig sind wir hier auch Mobilitätsanbieter und haben dafür ein umfassendes Konzept entwickelt: 200 Fahrradstellplätze, zehn Stellplätze für Lastenräder, eine Fahrradreparaturstation, vier Ladeplätze für Elektrofahrzeuge sowie eine Leihstation für Elektrolastenräder und eine Carsharing-Station. Das ist neu und ich glaube, dass es der studentischen Lebenswelt sehr gerecht wird.

In Eglosheim planen wir eine Wohnanlage mit vorelementierter Holzbauweise, einem Standard-Baukastensystem. Wir haben uns ganz bewusst für diese Alternative entschieden, weil die konventionellen Möglichkeiten der Planung und des Bauens an diesem Standort zu teuer wären. Gleichzeitig ist das Bauen mit Holz nachhaltig und vor allem können wir durch das Baukastensystem schneller bauen.

### STREBT DAS STUDIERENDENWERK AUCH BEIM THEMA DIGITALISIERUNG INNOVATIONEN AN?

Unser strategisches Ziel ist die Digitalisierung sämtlicher interner und externer Geschäftsprozesse des Studierendenwerks. Extern ist es wichtig, dass wir bei allen Neuerungen aus der Perspektive unserer Kundinnen und Kunden denken. Das ist die primäre Anforderung jedes Unternehmens. Ich bin froh darüber, dass wir einen gut gemanagten Online-Auftritt haben – das ist heute immer noch nicht selbstverständlich, aber ein wichtiger Zugang für die Studierenden.

Darüber hinaus werden wir das Thema bargeldlose Zahlungssysteme weiter ausbauen. Auch berührungsloses Zahlen wird ein Thema werden. Ich bin überzeugt, dass die Studierenden

die geeignete Zielgruppe dafür sind. Sie lassen sich auf Innovationen ein und probieren diese aus.

Ganz zweifellos werden wir in Zukunft mehr digitale Beratungsangebote haben. Seit Januar 2019 bieten wir bereits die Chat-Beratung im BAFöG und der Sozialberatung an. Bestimmte Standardanfragen, wie beispielsweise die Frage nach dem Listenplatz bei der Wohnheimvergabe, können in Zukunft möglicherweise auch von Chatbots erledigt werden – das wird kommen.

### UND WELCHEN STELLENWERT HAT DIE DIGITALISIERUNG INTERN?

Intern spielt die Digitalisierung eine große Rolle. Wir müssen Verwaltungsabläufe in den Prozessen noch stärker standardisieren. Wir müssen sie noch besser modellieren, untereinander verknüpfen und für alle nach dem Need-to-know-Prinzip verfügbar machen. Dafür braucht es Zugänge, Infrastruktur, Leitungen, dafür braucht es Arbeitsmittel. Denken Sie an das EuGH-Urteil zur Arbeitszeiterfassung: Wenn ich mobiles Arbeiten will für Beschäftigte, dann müssen diese künftig in der Lage sein, ihre Arbeitszeit dabei in einem geschützten Umfeld zu dokumentieren – mit sicheren Handy-Apps oder vielleicht mit QR-Techniken. Das sind kleine Dinge, die zu großen Projekten werden.

Hat man einmal mit der Digitalisierung interner und externer Prozesse begonnen, kann man damit nicht mehr aufhören. Die Digitalisierung treibt uns alle um und wir sollten uns in dieses Treiben einreihen. Zu glauben, dass sich das ignorieren lässt, oder man es nicht gut findet oder es nicht beherrscht und deshalb nicht tut, das ist ein großer Fehler.

### WIE SIEHT ES IN DER HOCHSCHULGASTRONOMIE DES STUDIERENDENWERKS AUS – STEHEN HIER EBENFALLS VERÄNDERUNGEN AN?

Die Hochschulgastronomie ist im Umbruch. Wir sind nicht mehr der klassische Warmessenversorger, was sich mit den rückläufigen Essenszahlen bemerkbar macht. Die Lebensgewohnheiten der Studierenden ändern sich. Es wird viel von zuhause aus studiert oder sie bringen ihr Essen mit in die Mensa, wo sie Besteck nutzen und sich Getränke kaufen.

Wir müssen daher noch stärker darauf achten, ob das, was wir produzieren, wirklich das ist, was die Studierenden wollen. Wir müssen Trends schneller aufgreifen und damit auch Prozesse optimieren, die diese schnelle Reaktion ermöglichen. Einer der Punkte, den wir mit Mut angehen sollten, ist die zentrale Speiseplanung so aufzulösen, dass wir flexibler auf lokale Besonderheiten und Wünsche der Studierenden eingehen

können, unter Berücksichtigung der Kompetenzen und Möglichkeiten, die wir in unseren Küchen haben. Das erfordert eine relativ große Umstellung in den Verfahren und Prozessen – unsere Herausforderung für die Zukunft, die es sich lohnt konsequent umzusetzen.

### WELCHE ROLLE SPIELT DIE PERSONALGEWINNUNG IM STUDIERENDENWERK?

Die Region Stuttgart ist wachstumsgetrieben und für Beschäftigte sehr attraktiv. Die Personalgewinnung wird im Allgemeinen schwieriger. Wir brauchen zum Teil hochspezialisiertes Personal und zum Teil Basiskräfte. Da konkurrieren wir in dieser Region einfach mit anderen Arbeitgebern, die nicht an den Tarif gebunden sind und so bessere Arbeitsbedingungen finanzieller Art gewähren können. Dem können wir nur mit weicheren Skills entgegenwirken. Wer bei uns arbeitet, muss andere Vorteile und Privilegien haben, wie beispielsweise familienfreundliche und flexible Arbeitszeiten, ein kollegiales Arbeitsklima, sehr gute Fortbildungsmöglichkeiten und ein exzellentes Gesundheitsmanagement. Die Vorteile müssen wir sichtbar nach außen tragen.

### IM JANUAR 2020 VERABSCHIEDEN SIE SICH NACH SECHS JAHREN ALS GESCHÄFTSFÜHRER AUS DEM STUDIERENDENWERK STUTTGART. WAS NEHMEN SIE MIT AUS DIESER ZEIT?

Ich möchte mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Studierendenwerk Stuttgart bedanken. Wir haben Dinge angepackt, verändert und zu einem guten Ende gebracht. Wir haben Verantwortung übernommen, Bauchlandungen durchlitten und Erfolge gefeiert. Und gebracht hat es auch was – vor allen Dingen den Studierenden.

Das Studierendenwerk Stuttgart ist für die kommenden Herausforderungen sehr gut aufgestellt. Der Erfolg und der erarbeitete Know-how-Vorsprung werden sich weiter fortsetzen – dessen bin ich sicher. Wichtig war und ist mir das persönliche Verhältnis zu allen Beschäftigten über alle Hierarchieebenen hinweg: Für das große Vertrauen und die Unterstützung danke ich dem ganzen Team in Stuttgart sehr herzlich. Ebenso geht mein besonderer Dank an die aktiven und engagierten Mitglieder von Verwaltungsrat und Vertretungsversammlung.





## IMPRESSUM

---

### HERAUSGEBER | GRAFIK

STUDIERENDENWERK STUTTGART  
Rosenbergstraße 18  
D-70174 Stuttgart

Telefon: +49 711 / 95 74-410  
Telefax: +49 711 / 95 74-400

info@sw-stuttgart.de  
www.studierendenwerk-stuttgart.de

### DRUCK

Printstudio VS GmbH

verwendeten Bilder stammen von folgenden Fotografen  
und Agenturen:

Christoph Duepper:  
Seiten 2, 3, 8, 9, 11, 14, 15, 16, 17, 18, 21, 22, 23, 24, 25,  
29, 33, 35, 36, 45, 47

die arge lola:  
Seiten 4, 20

DSW / Jan Eric Euler:  
Seiten 3, 7, 26, 28, 30, 32, 34, 38

Michael Fuchs:  
Seiten 1, 59

Shutterstock:  
Seiten 13, 30, 37, 41, 46

Studierendenwerk Stuttgart:  
Seiten 4, 5, 6, 7, 20, 58



[www.studierendenwerk-stuttgart.de](http://www.studierendenwerk-stuttgart.de)